

# die Hütte

Nr. 80  
Okt. 1973



Deutscher Alpenverein  
Sektion Hildesheim e. V.

## 50 JAHRE SKIGRUPPE 1923-1973

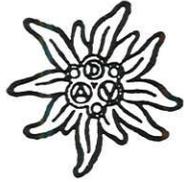


8 S 94  
FS  
(1973)

Archivexemplar  
nicht ausleihbar

8 E 760

8 534 FSC 1973



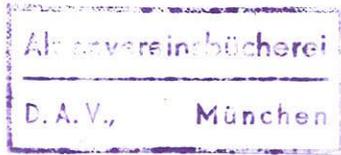
## Nordwestdeutscher Sektionen-Verband des Deutschen Alpenvereins e. V.

Archiv - Ex.

### Zum Jubiläum der Skigruppe

Die Skigruppe, in Notzeiten gegründet und in gleichfalls trüben Tagen zur Sektion Hildesheim gestoßen, kann in diesem Jahr auf ein 50-jähriges Bestehen zurückblicken, einen Zeitraum, der Arbeit, Sorgen aber auch nicht zuletzt Erfolge gebracht hat. Aus diesem Anlaß richte ich meinen Dank und meine Grüße an die Gründer und alle Mitglieder, die sich in den vergangenen Jahren für die Gruppe eingesetzt haben, die für sie Opfer gebracht haben und Achtung und Anerkennung für sie errungen haben.

Mein Gruß geht aber auch an die Mitglieder, die jetzt die Gruppe tragen und die sie in die Zukunft führen wollen. Ich wünsche ihnen, daß es ihnen nie an Mut, Geduld, Einsatzfreude und auch Idealismus gebricht, um die gemeinsamen Ziele hegen und pflegen zu können.



73 798

Ski Heil!

Vorsitzender des Nwd. Sektionen-  
Verbandes d. Deutschen Alpenvereins

### DAV-Oktoberfest

zum 50-jährigen Bestehen unserer Skigruppe, am Samstag, 20. Oktober 1973, 20 Uhr, „Haus Vier Linden“.

Der Vorstand lädt alle Mitglieder sehr herzlich ein. Gäste sind uns besonders willkommen!

#### WANDER — SOMMER — TRACHTENKLEIDUNG

Zum Tanz spielt wie im Vorjahr die Kapelle „Duo Cordial“.

#### TANZ — SPIELE — TOMBOLA — BROTZEIT

Tischbestellungen nur im Kartenvorverkauf in der DAV-Geschäftsstelle, Schuhstr. 33II, Haus Lindemann, ab 9. Oktober, Dienstag und Donnerstag 16.30 - 18.30 Uhr.

Eintrittspreise: Erwachsene DM 6,-  
Jugend DM 3,-  
(An der Abendkasse 7,- und 3,50 DM)

Der Vorstand



DEUTSCHER ALPENVEREIN  
SEKTION HILDESHEIM

50 Jahre DAV-Skigruppe - Grußwort der Sektion

Es ist mir eine besondere Freude, namens der DAV-Sektion Hildesheim und aller ihrer Gruppen und Mitglieder, der Skigruppe zu ihrem 50-jährigen Jubiläum Glückwünsche auszusprechen und der Skigruppe unser aller Dank zu sagen.

Die Basis des Deutschen Alpenvereins ist von Natur aus das alpine Wandern und Klettern. Als vor Jahrzehnten sich Skigruppen im DAV bildeten, lagen sie mit ihren Skilauf-Vorhaben etwas abseits der DAV-Ziele. Längst aber ist der alpine und nordische Skilauf im DAV heimisch geworden und wird nunmehr durch DAV-eigene Skischulen bewußt gefördert.

Auf diesem Gebiet sind zahlreiche Mitglieder unserer Sektion schon in früheren Jahren besonders aktiv gewesen. Aus Eigeninitiative schafften sie schon früh aus einer kleinen Forsthütte die schöne und romantisch gelegene "Malepartushütte" am Bruchberg/Harz. Diese Hütte, die durch Fleiß und Arbeitseinsatz mehr und mehr vergrößert wurde, ist zum Heim der Skigruppe geworden. An dieser Hütte wurden besonders deutlich der Zusammenhalt und die Einsatzbereitschaft der Skigruppen-Mitglieder spürbar.

Trotz des zunehmend mechanisierten, motorisierten, rationalisierten und komputergesteuerten Lebens sind immer noch ideelle und zum persönlichen Einsatz bereite Werte der Skigruppenmitglieder maßgebend und erhalten geblieben.

Diese Gruppe fühlt sich unserer Sektion mit ihren vielfältigen Aufgaben im besonderen Maße verantwortlich. Sie fördert den jugendlichen Nachwuchs. Aus ihr erwachsen neue Gruppen, wie die "Kanugruppe" und die "Klettergruppe". Und nicht zuletzt sei die Einrichtung einer "öffentlichen Skischule" zum Wohle der skilaufenden und wintersporttreibenden Jugend genannt. Die Skigruppe hat sich mit der Skischule speziell eine Aufgabe gestellt, die von den verantwortlichen Leitern und den Ausbildern ein hohes Maß an Einsatzfreude und Opfern erfordert.

Die Mitwirkung im Harzer-Skiverband, im Kreissportbund und bei vielen Abfahrtsläufen und Langläufen mit insgesamt guten Ergebnissen legt Zeugnis ab von einem vorbildlichen Engagement der Mitglieder dieser größten Gruppe der DAV-Sektion-Hildesheim.

Die ganze Sektion beglückwünscht die Skigruppe zu ihrem Jubiläum und sagt ihr Dank für ihre gemeinnützige Tätigkeit und vorbildliche Einsatzbereitschaft und wünscht dieser weitgehend selbständig arbeitenden und handelnden Gruppe mit all ihren Sorgen um die schöne Malepartushütte viel Glück und Erfolg in aller Zukunft, zum Wohle unserer Jugend und unserer Gesamtarbeit in der Sektion Hildesheim des Deutschen Alpenvereins!

Ski-Heil und Berg-Heil!



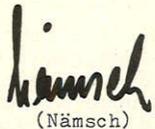
Stadt Hildesheim

32 Hildesheim, den 24. August 1973

Grußwort

Zu dem 50-jährigen Jubiläum, das die Skigruppe des Deutschen Alpenvereins, Sektion Hildesheim, in diesem Jahr begehen kann, gratulieren wir der Gruppe im Namen des Rates und der Verwaltung der Stadt wie auch ganz persönlich auf das herzlichste. Ihre Mitglieder leisteten Pionierdienste für den Skilauf in Hildesheim. Viele Skiläufer, und zwar überwiegend Jugendliche, wurden von Ihnen und den Mitgliedern des 1923 gegründeten Ski-Clubs Hildesheim, der 1948 in die Skigruppe des Deutschen Alpenvereins aufging, in die Kunst des Skilaufs eingeführt und unternahmen die ersten Schritte mit ihren Brettern im Schnee unter Ihrer Anleitung. Auch sportlich zeichnete sich die Gruppe bei den verschiedensten Wettkämpfen aus und erzielte im Bereich des Harzer Ski-Verbandes manchen bemerkenswerten Erfolg. Ausserst erfreulich ist auch, daß die Malepartushütte am Bruchberg im Oberharz, die der Gruppe als Standquartier dient, dank des Idealismus Ihrer Mitglieder so ausgebaut werden konnte, daß sie heute über 40 Schlafplätze verfügt. Wenn die Stadt dazu auch einen finanziellen Beitrag leisten konnte, so gebührt doch der Hauptverdienst dem freiwilligen Einsatz der eigenen Kräfte.

Mit herzlichen Dank für das in 50 Jahren Geleistete und allen guten Wünschen für die Zukunft

  
(Nämisch)

Oberbürgermeister

  
(Kampf)

Oberstadtdirektor



LANDKREIS HILDESHEIM - MARIENBURG

GRUSSWORT

Die Skigruppe des Deutschen Alpenvereins, Sektion Hildesheim, feiert in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen. Der Landkreis Hildesheim-Marienburg übermittelt zu diesem Jubiläum die herzlichsten Grüße und guten Wünsche für ein weiterhin erfolgreiches Wirken in der nächsten Jahrhunderthälfte.

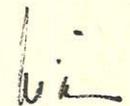
Mit der mit viel Mühe und Idealismus erbauten Malepartushütte am Bruchberg im Oberharz hat sich die Skigruppe ein herrliches Standquartier geschaffen, worauf sie stolz sein kann. Stolz kann sie aber auch auf ihre bisher geleistete Arbeit auf dem Gebiet des Leistungssports und der Breitenarbeit sein. Vorbildlich ist die in jüngster Zeit eingerichtete offene Skischule, durch die auch Nichtmitglieder mit dem Wintersport vertraut gemacht werden.

Es ist unser Wunsch, daß sich für die Skigruppe weitere aktive Mitglieder finden, die diese ehrenvolle und dankbare Aufgabe weiterführen.

Der Festveranstaltung wünschen wir einen harmonischen Verlauf.

Hildesheim, am 5. Juni 1973

  
Landrat



Oberkreisdirektor

KREISSPORTBUND HILDESHEIM-MARIENBURG E. V.

HILDESHEIM · HAUS DES SPORTS · SCHUHSTRASSE 20

3200 HILDESHEIM, 19. Juli 1973

GRUSSWORT

Der Skigruppe des Deutschen Alpenvereins - Sektion Hildesheim - gelten die besonderen Grüße und Glückwünsche des Kreissportbundes Hildesheim-Marienburg zum Fest des 50-jährigen Bestehens.

Die Entwicklung des Skisportes in Hildesheim hätte ohne die langjährige Tätigkeit der Jubilarin mit Sicherheit nicht den feststellbar erfreulichen Verlauf genommen. Das gute Beispiel der Skigruppe des Deutschen Alpenvereins hat im besten Sinne ansteckend gewirkt und im Laufe der Jahrzehnte auch bei anderen Vereinsgemeinschaften den Skisport Verbreitung finden lassen.

So wünsche ich der Skigruppe des Deutschen Alpenvereins - Sektion Hildesheim - im Interesse der Ausbreitung ihres so schönen Sportes, sei es in der Form des Skiwanderns im Familienverband oder bei den nordischen und alpinen Disziplinen eine kontinuierliche Entwicklung "rund um Malepartus".

Ski Heil!



Harzer Ski-Verband e.V.

IM LANDESPORTBUND NIEDERSACHSEN



Herzliche Glückwünsche

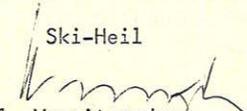
zum 50jährigem Jubiläum

möchte ich im Namen des Harzer Ski-Verbandes der Skigruppe der Sektion Hildesheim des Deutschen Alpenvereines aussprechen und diese Glückwünsche mit dem Dank für die zielstrebige und erfolgreiche Vereinsarbeit verbinden.

Wenngleich nun auch die 2. Hälfte des 1. Jahrhunderts beginnt, braucht man sich wegen des Alterns keine Sorgen zu machen. Die Skigruppe wird immer jung bleiben, wenn ihr die Mitglieder auch weiterhin mit dem gewohnten Elan und der großen Liebe zum Skisport treu verbunden bleiben.

Mit diesen Wünschen für die Zukunft grüße ich alle Mitglieder und deren Freunde.

Ski-Heil



1. Vorsitzender

## Zur Einführung

---

50 Jahre besteht nun unsere Skigruppe. In dieser Zeit, die uns große Veränderungen in der Welt brachte, hat sich auch unser geliebter Skisport entscheidend weiterentwickelt und gewandelt.

Die Gründer waren nicht nur Pioniere in Bezug auf ihre Skiausrüstung, sondern auch eine Harzfahrt war 1923 ungleich schwieriger als anno 1973.

So lief man z. B. nach einer Bahnfahrt bis Altenau mit den Ski über den Bruchberg, zu unserer herrlich gelegenen Malepartushütte.

Unsere Hütte war ja überhaupt der Anlaß zur Gründung unseres Traditionsvereins, des Ski-Klubs Hildesheim, am 20. November 1923. Am 1. August 1948, also vor 25 Jahren, wurde aus diesem Klub die Skigruppe des DAV.

Jubiläen sind Meilensteine im Leben, so auch bei unserer Gemeinschaft. Deshalb möchten wir Rückschau halten und Ausblick nehmen auf die Zukunft. Neue Probleme, Ideen und mehr Freizeit kommen auf uns zu, ihre sinnvolle Gestaltung ist eine wesentliche Aufgabe.

Allen Mitarbeitern, Helfern und Gönnern, die zur Entstehung dieser Schrift beigetragen haben, pro domo Herrn F-C. Burkhardt, sowie auch Herrn Karl Philipps, der uns aus der Vorkriegszeit berichtete und ein herrliches Fotoalbum zur Verfügung stellte, danke ich für ihren Einsatz herzlich. Dieser Dank gilt auch allen Helfern und Teilnehmern unserer Jubiläumsveranstaltungen. Weiter ein herzliches Dankeschön allen aktiven Skifreunden. Mögen immer wieder Skikameraden bereit sein, Aufgaben für die Gemeinschaft zu übernehmen.

Ein besonderer Dank, verbunden mit der Bitte, die Skigruppe weiter zu fördern, gilt unserer Sektion, mit der wir uns sehr verbunden fühlen.

Hildesheim, im Oktober 1973

Ski- und Bergheil

Ludwig Wucherpennig

## Ein halbes Jahrhundert Skigruppe

---

Liebe Skifreunde!

Als ich im vergangenen Winter versprach, etwas über die Geschichte unserer Skigruppe zu schreiben, ahnte ich nicht, wo, wieviel und welches Material auf mich wartete, ich ahnte auch nicht, wie interessant diese "Quellenforschung" werden würde und wie geschichtliche Ereignisse unseres Landes auch die Vereinsgeschichte beeinflusst hatten.

Vor 50 Jahren, am 20. November 1923, war der "Ski-Klub Hildesheim" als nicht eingetragener Verein gegründet worden, erst später wurde seine registergerichtliche Eintragung erforderlich, als die Forstbehörde bei der Erneuerung des Pachtvertrags für die Skihütte "Malepartus" darauf drängte. Vom 30. September 1935 an nannte sich der Verein dann "Ski-Klub Hildesheim e. V."

Vor 25 Jahren löste sich der "Ski-Klub Hildesheim e. V." auf und beschloß zugleich seine Überführung in den "Deutschen Alpenverein, Sektion Hildesheim e. V." in Form einer selbständigen Skigruppe, die sich die Wahrung der alten Traditionen zur Aufgabe machte. Zugleich gingen alle Rechte und Pflichten aus dem Pachtvertrag für "Malepartus" auf die Skigruppe über.

Hinter diesen wenigen, dünnen Angaben steckt jedoch eine bunte Vielfalt von Einzelheiten. Zwar ließen sich die Anfänge des "Ski-Klubs" nur noch aus mündlichen Überlieferungen und anhand von einigen privaten Unterlagen und Erinnerungsstücken zusammensetzen, aber es ergab sich trotzdem ein lebendiges Bild der damaligen Zeiten. Ein nicht eingetragener Verein hinterläßt nun einmal kaum Spuren in den Akten von Behörden, und das vereinseigene Aktenmaterial war zusammen mit Alt-Hildesheim in den Mittagsstunden des 22. März 1945 im Hagel britischer Bomben untergegangen. Das letzte Gründungsmitglied, Herr Dr. Fritz Diesing, war im Dezember 1972 gestorben, aber Herr Karl Philipps, seinerzeit als erste Neuaufnahme des Vereins im Dezember 1923 im Zug bei Clausthal geworben, konnte uns noch viel berichten. Auch Herrn Gerhart Meyer-Blankenburg, der seit 1934 im "Ski-Klub" als Mitglied sehr aktiv war, sind viele Einzelheiten zu verdanken, besonders über die Malepartushütte.

Der "Ski-Klub Hildesheim" war, wie ein Vermerk in einem alten Jahreskalender bei Herrn Philipps angibt, am 20. November 1923 gegründet worden, an dem Tage, als ein US-Dollar insgesamt 4,21 Billionen Papiermark wert war und als eine neue Rentenmark einer Billion Papiermark entsprach. 13 Mitglieder des Schwimmklubs "Hellas" hatten beim Stammtisch spontan die Gründung des "Ski-Klubs" beschlossen - es soll im alten "Wiener Hof" in der Friesenstraße gewesen sein (eine andere Überlieferung spricht vom Restaurant Böttge, genannt "Zur Traube").

Herr Philipps hatte auch noch die Namen der Gründungsmitglieder. Es waren die Herren Direktor August Bartels (Hildesheimer Bank), Otto Brandes (Konditorei Marktstraße), Heinrich Deppen (Bischofsmühle), Dr. Fritz Diesing, Karl Döring (Baugeschäft), Direktor "Pinne" Droz (Malzfabrik), Hermann Evers (Stickerei Altpetristraße), Paul Kornacker (Mützenfabrik), Ernst Laube (großer Wasserballer aus Hannover), Ewald Lünenbürger (Drogerie), Friedrich-Wilhelm Mäkler (Inhaber von Färberei Zantop), Otto Schelm (Domweinschänke) und Karl Vierfuß sen.

Man war schon früher gemeinsam zum Skilaufen in den Oberharz gefahren, wo Baumeister Döring in Altenau ein Wochenendhaus besaß, und man hatte im Wald oben am Bruchberg einen Schuppen der Forstverwaltung entdeckt, eine "Waldarbeiterherberge" mit Unterkunftsraum und Geräteraum. Oberförster Ludewig aus Altenau, der für diese Hütte zuständig war, konnte den Hildesheimer Skiläufern aber erst die Benutzung dieses so günstig gelegenen Stützpunktes erlauben, als sie gegenüber der Forstbehörde als Verein und somit als Vertragspartner auftraten. Das war der Anlaß zur Vereinsgründung am 20. November 1923!

Allmählich vergrößerte sich der Verein, der in seiner Anfangszeit von Dr. Fritz Diesing geleitet wurde. Wir finden die Namen: Karl Philipps, Hermann Evers, Dr. Harte, Wilhelm Jacobs, Dr. Rühlmann (Holle) und Dr. Wenzel sowie die Familien Pagel, Prinz und Meyer ("Leinenmeyer"). Erst hatte man keine besonderen Posten im Verein - man erledigte alle anfallenden Arbeiten gemeinsam - später waren Paul Kornacker und Wilhelm Jacobs lange Zeit als Hüttenwart tätig. Damals betrug der Jahresbeitrag 10 RM; eine Hüttenübernachtung kostete 50 Rpf und zwei Briketts.

In diesen Zeiten war eine Fahrt zum Wintersport in den Oberharz noch eine beschwerliche Angelegenheit: Erst die Bahnfahrt nach Goslar, dann Umsteigen nach Altenau, von dortaus Skilauf hinauf zum Bruchberg und zur Hütte. Und die Hütte lag so gut verborgen, daß auch alte Mitglieder oft in die Irre gingen und so manche "Suchexpedition" ausrücken mußte. Einmal war sogar eine große Gruppe von Sylvestergästen so lange umhergeirrt, daß man später die Uhr um zwei Stunden zurückstellen mußte, damit man noch "Prosit Neujahr!" sagen konnte - ein andermal war "Leinenmeyer" (der lange Zeit den Hüttenschlüssel in Verwahrung hatte) beinahe im winterlichen Bruchbergwald erfroren.

Und die Hütte? Die "Waldarbeiterherberge", die vom Verein gepachtet wurde, war damals wirklich spartanisch einfach und nur von Geübten richtig zu heizen. Es wird noch heute erzählt, daß Mitglieder des Nachts mit ihren Haaren an der reifüberkrusteten Bretterwand festfroren! Aber wenn des Abends die Holzkloben in dem museumsreifen Eisenofen knackten, war stets zünftige Stimmung...

Diese alte Hütte brannte im Jahre 1929 aus nie geklärten Gründen ab. Ihr Wiederaufbau wurde aus dem Versicherungsbetrag (5.000 RM) und Mitgliederumlagen (je Mitglied 50 RM, insgesamt 2.000 RM) bestritten und war zum 1. September 1931 beendet; den Bauauftrag hatte bereits der neue Vereinsvorsitzende Dr. Harte unterschrieben.

Am 19. September 1935 stellte Dr. Harte den Antrag auf Eintragung des "Ski-Klubs" in das Vereinsregister, da die Forstverwaltung bei der Erneuerung des Hüttenpachtvertrages darauf drängte. Vom Zeitpunkt der Eintragung, dem 30. September 1935, gab es nun den "Ski-Klub Hildesheim e. V." - von diesem Tage an gibt es auch Unterlagen in der Registratur des hiesigen Amtsgerichts. Diese Registerakten hatten zwar in den alten Kloostergewölben am Godehardiplatz die Kriegswirren wohlbehalten überstanden, aber dann mußte trotzdem ein Teil der Akten aus dem nahen Kalenberger Graben herausgefischt und getrocknet werden! Die Akte des "Ski-Klubs" war trocken geblieben, ihre Lektüre war aber keinesfalls trocken, und Herr Rogge in der Registratur hatte viel Geduld angesichts meiner Wißbegier.

Der "Ski-Klub Hildesheim e. V." war ein Sportverein, und da das "3. Reich" sogar in das Vereinsleben eingriff, mußte der Klub dem "Reichsbund für Leibesübungen" angehören. Hier nur zwei Auszüge aus der vorgeschriebenen Mustersatzung:

§ 8 ... Dem Vereinsführer ist ... die Ausübung der Strafgewalt übertragen ...

§ 9 ... Er bedarf der Bestätigung durch den Reichssportführer und kann von diesem jederzeit abberufen werden. Der Reichssportführer kann diese Befugnisse übertragen.

Auf Blatt 8 der Akte bestätigte der Bezirksbeauftragte des Kreissportführers den gewählten Vereinsführer, Dr. Harte, und dieser teilte auf Blatt 6 mit, er habe Dr. Wenzel zu seinem Stellvertreter ernannt. Als Schriftführer des Klubs war damals Wilhelm Jacobs im Register eingetragen.

Die nächste Registereintragung war am 6. August 1940 erforderlich, als die neue Mustersatzung des "Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen" (NSRL) angenommen werden mußte und als Dr. Wenzel zum Vereinsführer bestellt wurde. Jetzt galten für das Sportleben noch schärfere Bestimmungen:

§ 9 (3) Der Vereinsführer wird von dem örtlich zuständigen Kreisführer des NSRL. im Einvernehmen mit dem zuständigen Kreisleiter der NSDAP. bestellt und abberufen. Der Versammlung der Mitglieder steht ein Vorschlagsrecht zu ...

§ 8 (2) ... Der Vereinsführer übt die Disziplinargewalt über die Mitglieder bei allen Verstößen aus ...

§ 4 (6) Mitglieder können nicht Personen sein, die nicht deutschen oder artverwandten Blutes oder solchen gleichgestellt sind.

Der Klub hatte zu diesem Zeitpunkt 84 erwachsene Mitglieder, darunter drei anerkannte Lehrwarte. Er hatte bereits zwölf Wettkampfkunden errungen und betreute 60 Jugendliche. Durch den Krieg kam aber bald der Sportbetrieb zum Erliegen, weil die Skier im Kriegswinter 1941/42 an die Ostfront abgeliefert wurden. Für die wenigen, nicht eingezogenen Mitglieder war angesichts der kriegsbedingten Verkehrsbeschränkungen der Harz fast unerreichbar geworden. Kurz vor Kriegsschluß lagen Luftwaffensoldaten eines Flak-Beobachtungsstandes in "Malepartus"; später sah die Hütte Flüchtlinge vom Torfhaus, das amerikanische Truppen nach einem Werwolf-Überfall niederge-

brannt hatten. Schließlich wurde die Hütte völlig ausgeplündert, und die restliche Verwüstung besorgten Waldarbeiter-Trupps.

Schon bald nach dem Zusammenbruch des "3. Reiches" regte sich im zerstörten Hildesheim wieder der "Ski-Klub". Die politische Bevormundung der Sportvereine durch die Partei war vorüber, dafür gab es jetzt erhebliche Erschwernisse durch die Besatzungsmacht. Im September 1945 stellte Dr. Wenzel einen Antrag auf Wiederezulassung des Klubs und erfuhr darauf, daß "Öffentliche Versammlungen zu sportlichen Zwecken ohne Genehmigung der Militärregierung abgehalten werden" können. Am 2. Dezember 1945 war die Mitgliederversammlung sogar zu einem Aufgehen des Klubs in einem Großverein "Hildesheimer Sportvereine" bereit. Als dies nicht zustande kam, beschlossen die Mitglieder am 7. Dezember 1946, den Klub mit seinen 55 Mitgliedern wieder als selbständigen Verein anzumelden. Der Papierkrieg war beachtlich (Anträge in 4-facher Ausfertigung, z. T. auch in englisch), da mittlerweile durch Anweisungen des Alliierten Kontrollrats und der britischen Militärregierung eine umfassende Kontrolle des Sports verfügt worden war (Vorstandsmitglieder in Entnazifizierungsgruppe 5, Prüfung der Jahresabrechnungen durch die Militärregierung usw.). Die neue, selbst entworfene Satzung war endlich wieder ohne politische Zutaten und gab den Mitgliedern die Rechte aus der Gründungszeit wieder; in der Übersetzung "Rules of the Ski-Klub Hildesheim" wundert man sich über die Ämter im "managing committee": Chairman, Deputy Chairman, Secretary, Cashier, Ski-warder, Youth-warder und Hat-warder (!).

Trotz der noch ausstehenden endgültigen "Unbedenklichkeitsbescheinigung" feierte man aber am 18. Januar 1947 zusammen mit dem "Hildesheimer Tennis-Verein" und dem "Hildesheimer Ruder-Club" im Berghölzchen. Einige Zitate aus der Einladung: "Winterfest im geheizten Saal", "Bis 21 Uhr kann nach der Karte gegen Abgabe von Fleisch-, Fett- und Kartoffelmarken warm gegessen werden (Kartoffeln können in natura abgegeben werden)" und "Für den Fall zeitweiser Stromabschaltung bitten wir unsere Gäste, sich mit einer Kerze zu versehen."

In diesem Winter wurde aber nicht nur getanzt: Man lief in Hildesheims Umgebung gemeinsam Ski, es gab im Oberharz bereits wieder Wettkämpfe, und man plante sogar in der notdürftig wieder instandgesetzten Malepartushütte ein Trainingslager. Ein endgültiger Wiederausbau der Hütte überstieg aber die finanziellen Kräfte des Klubs, dessen Vermögen obendrein noch gesperrt war.

Im Jahre 1947 begannen auch die ersten Erwägungen eines Zusammenschlusses mit der Hildesheimer Sektion des DAV, doch am 13. Dezember 1947 lehnten die Mitglieder diesen Plan noch ab - man hielt endgültige Pläne für den Wiederausbau von "Malepartus" vor der erwarteten Währungsreform für zwecklos. Aber als am 10. Juni 1948 das Area Office Hildesheim 117 HQ schrieb: "Authority is hereby given for the a/n Sports Club to function", hatte bereits der DAV in Hildesheim dem Ski-Klub zugesagt, ihn als selbständige Skigruppe zu übernehmen und beim Wiedereinrichten der Malepartus-Hütte finanziell zu unterstützen.

Am 1. August 1948, nach fast 25-jährigem Bestehen, beschloß der "Ski-Klub" in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung einstimmig seine Auflösung und seine Überführung in die Sektion Hildesheim des DAV. Die Sektion übernahm das Klubvermögen, sowie alle Rechte und Pflichten aus dem Pachtvertrag für "Malepartus". Von 51 Vollmitgliedern und 18 Jugendlichen (Stand Ende Mai 1948) waren bereits Anfang September 1948 30 Mitglieder, dazu die meisten Jugendlichen, zur neuen Skigruppe unter der Leitung von Dr. Wenzel zusammengefaßt, um die alten Traditionen weiterzuführen. Viele der anfangs noch Zögernden schlossen sich später ebenfalls noch an.

Die wesentlichen Angaben über den "Ski-Klub" für die Zeit vom Herbst 1945 bis zum Herbst 1948 enthält ein schmaler Aktenordner "Handakte Skigruppe" - ab Dezember 1948 findet man die wesentlichen Fakten im Protokollbuch der Sektion, während die "Vereinsmitteilungen", die später unter dem Namen "die hütte" weitergeführt wurden, umfangreicheres Material bieten.

"Die Skigruppe startet" - unter diesem Titel bringen bereits die Mitteilungen Nr. 1/48, die damals vier (!) Seiten umfaßten, eine halbe Seite Hinweise auf den beginnenden Skiwinter. Im Frühjahr 1949 hatte Dr. Wenzel wegen eines schweren Autounfalls die Leitung der Skigruppe an Dr. Hans Dising abgeben müssen. Im Frühsommer hatte dann der DAV begonnen, seinem Versprechen gemäß den Wiederausbau der Malepartushütte finanziell zu fördern, während die Skigruppenmitglieder - wie in alten Zeiten - viele freiwillige Arbeitseinsätze leisteten. Im Winter 1949/50 hatte der Sport- und Lehrtwart Gerhart Meyer-Blankenburg, kaum heimgekehrt, schon einen umfassenden Veranstaltungskalender geplant: Vereinswettläufe, ausgedehnte Skitouren, alpine Kurse - und zum erstenmal den "Silbernen Ski vom Bruchberg". Außerdem dienten Turnabende (anfangs gemeinsam mit dem "Hildesheimer Ruder-Club") dem Konditionstraining. All diese sportlichen Tätigkeiten, dazu öffentliche Vorträge (besonders mit Christl Cranz), führten zu einem schnellen Anwachsen der Mitgliederzahl und im Winter 1950/51 zur Einrichtung einer Jugendgruppe, die von Gerhard Liedtke geleitet und von der Skigruppe betreut wurde (in ihrem Programm standen regelmäßige Jugendnachmittage, Waldläufe, Wanderungen, Radtouren und Schwimmen). Sogar die Jungmannschaft war von ihrem Entstehen im Jahre 1952 bis zum Jahre 1954 ein Teil der Skigruppe, und am 11. Januar 1952 bildeten einige Skigruppenmitglieder unter der Leitung von Walter Hartmann die Fotogruppe.

Kein Wunder, wenn bei all den Aktivitäten die Malepartushütte zu eng wurde! Im November 1953 hatte Dipl.-Ing. E.-A. Seevers die Leitung der Skigruppe übernommen, und im Jahre 1954 erfolgte der Erweiterungsbau "Malepartus" mit über 16000 freiwilligen Arbeitsstunden. Bis zu diesem Zeitpunkt waren schon über 20.000 DM Sektionszuschüsse, Beihilfen und Spenden verbaut, sowie über 2.000 DM für die Einrichtung usw. ausgegeben. Aber dann stand "Malepartus" mit vermehrter Bettenzahl und vergrößertem Aufenthaltsraum.

Die Herbstversammlung 1955 der Skigruppe wählte Gerhart Meyer-Blankenburg, als Dipl.-Ing. E.-A. Seevers aus beruflichen Gründen das Amt des Leiters niederlegte - zu dieser Zeit war die Jugendgruppe bereits durch intensive Werbung zahlenmäßig so angewachsen, daß sie unter der Leitung von Oberstudienrat Stählin und ab Herbst 1957 unter Gerhard Liedtke selbständig wurde. Im Winter 1956/57 wurde zum erstenmal der "Malepartus-Lauf" erwähnt, außerdem wurde auf Waldläufe und auf den Sommersport großer Wert gelegt. In "Malepartus" mußte die Heizung von Holz und Kohle auf Heizöl umgestellt werden.

Als Gerhart Meyer-Blankenburg im Herbst 1959 dann die Leitung der Skigruppe an Franz-Josef "Jochen" Uthoff (kürzlich mit 41 Jahren viel zu früh gestorben) abgegeben hatte, fanden die ersten Nordischen Orientierungsläufe in unserer Gegend statt, und das bisherige sportliche Training unserer Skigruppe trug zu schönen Erfolgen bei. "Jochen" war ein stets hilfsbereiter Kamerad.

Ab November 1961 führte Gerhard Liedtke die Skigruppe. Er startete in den "Vereinsmitteilungen" im Oktober 1963 mit den Worten: "Wachet auf - wachet auf!" eine erneute intensive Mitgliederwerbung und eine verstärkte sportliche Betätigung. Die Skigruppe erhöhte ihren Mitgliederbestand auf über 200, und viele sportliche Erfolge konnten errungen werden. Im Sommer 1965 taten sich einige Mitglieder der Skigruppe zur Kanugruppe zusammen, die nicht nur die heimischen Gewässer, sondern auch das Wattenmeer, ausländische Flüsse und Seen und die Mittelmeerküste befuhr.

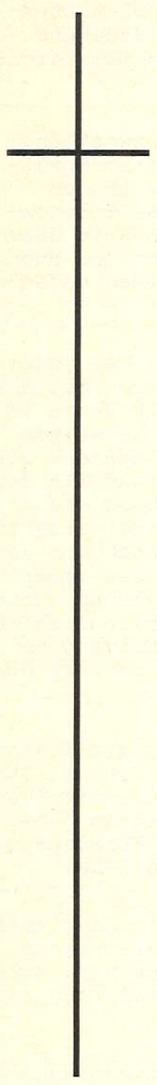
Im Herbst 1966 übernahm Rolf Gerlach die Skigruppe. Der Sportbetrieb lief weiter, und an "Malepartus" waren allerhand Renovierungsarbeiten erforderlich. Während seiner Zeit übernahm die Skigruppe wieder die Betreuung der Jugendgruppe, und Ludwig Wucherpennig wurde mit großem Erfolg als ihr Leiter eingesetzt. Die Läufer der Ski- und der Jugendgruppe belegten in Wettkämpfen z. T. sogar sehr gute Plätze.

Als im November 1969 Ludwig Wucherpennig die Leitung der Skigruppe übernahm und Reiner Leifried als Jugendgruppenleiter einführte, blieb die Zusammenarbeit beider Gruppen hervorragend. Noch im selben Winter begann das große Skitourenprogramm, das "Friedel" Elbeshausen geplant hatte - im Januar 1970 startete dann die Ski-Schule der Sektion, anfangs von Gerhart Meyer-Blankenburg, später von Harald Pflüger geleitet (wenn auch gelegentlich von Petrus benachteiligt, wie auch ein "Riesentorlauf in Hildesheim!). Die Auflage, ein Nebengebäude für Toiletten bei "Malepartus" zu errichten, wurde im Sommer 1970 mit 4000 Stunden freiwilliger Arbeit und 20.000 DM gemeistert. Im Winter 1970/71 wurde ein Skilift in Betrieb genommen.

Und was wird die Zukunft bringen? Hoffentlich viel Erfolg und alles Gute für die Skigruppe und "Malepartus"!

Ski heil!

F.-C. Burkhardt



Wir gedenken unserer toten Skifreunde,  
besonders

Walter Lindenkohl und  
Ekke Rechenberg,

die bei der Ausübung ihres geliebten Berg-  
und Skisports starben.

Wir bewahren Ihnen ein ehrendes An-  
denken.

## Aus der Arbeit der Skigruppe

---

Im Laufe der Jahrzehnte hat unser Skisport eine rasante Fortentwicklung erlebt. Zunächst unternahm man fast ausnahmslos herrliche Skiwanderungen von unserer Malepartushütte aus. Dabei stellten die Besteigungen des Brockens mit der anschließenden Abfahrt Höhepunkte eines Skiwinters dar.

In den dreißiger Jahren begann mit der Weiterentwicklung der Ski der Übungsbetrieb an Skihängen. Die ersten nordischen und alpinen Skirennen wurden auch im Bereich des Harzes durchgeführt. Nach dem Kriege wurde diese Entwicklung, besonders in den sechziger Jahren, jedoch weit übertroffen. In Folgendem möchte ich darauf eingehen und auch über die aus der Skigruppenarbeit hervorgegangenen anderen Einrichtungen unserer Sektion berichten.

Tourenlauf kann von jungen und alten Skiläufern bei jeder Schneelage durchgeführt werden. Leider sind Touren mit der Verbreitung der Liftanlagen Anfang der sechziger Jahre in den Hintergrund getreten. Diese Entwicklung wurde weiter gefördert durch die extreme Auslegung bzw. Veränderung der Skiausrüstung. Im Zuge der Aktion "Trimm Dich" und mit der Verbreitung von Langlaufausrüstungen steigt jedoch wieder die Teilnahme an den Skiwanderungen. Bei den Vereinstourenwettbewerben konnte die Skigruppe im Harz und auch für den Bereich des Deutschen Skiverbandes in ihrer Klasse immer vordere Plätze belegen. Unzählige Leistungsabzeichen wurden im Laufe der Jahre erworben bzw. wiederholt. Erfreulich wäre in den nächsten Jahren eine noch stärkere Beteiligung an dieser wunderschönen Art, mit den Brettern den Harz zu durchstreifen.

Nordischer Skilauf, sowie die Beteiligung an Langlauf-Rennen, war lange Zeit nicht gerade populär in unserer Gruppe. Es gab jedoch immer eine kleine verschworene Truppe, die mit Freude und Hingabe in all den Jahren bei den Harzer Rennen dabei war. Besondere Leistungen und Ergebnisse erzielten: Friedemann Blume, die Gebrüder Jäger und zahlreiche Jugendliche.

Sicher besteht durch die weitere Verbreitung der Langlaufausrüstungen auch hier die Chance, die Arbeit zu aktivieren. Erwähnt seien noch unsere seit 1965 durchgeführten nordischen Malepartusläufe für die nordwestdeutschen AV-Sektionen, die regen Anklang finden.

Alpiner Skilauf bedeutet zunächst Schule fahren am Hang, also Übungsbetrieb. Wenn man so will, die Grundvoraussetzung, um überhaupt Ski zu laufen. Besonderer Wert wurde dabei immer auf die Ausbildung unserer Jugendlichen, z. B. beim Jugend-

skikurs, gelegt. Zwei Ausbilder möchte ich hier stellvertretend besonders erwähnen: Gerhart Meyer-Blankenburg und Gerd Liedtke. Sie haben fast ganzen Generationen den Skilauf vermittelt. Heute wird diese Arbeit in der von der Skigruppe getragenen "Skischule" fortgeführt. Nach einer solchen Ausbildung werden viele Skiläufer dann zu reinen Hangfanatikern, die Wochenende für Wochenende am Hang an ihrer Technik feilen und immer wieder den neuesten Skilehrplan einstudieren. Seit 3 Jahren werden diese Skifreunde mit einem kleinen Skilift unserer Lift AG an unserem Übungshang verwöhnt.

Besonders in den sechziger Jahren entwickelte sich eine starke Gruppe alpiner Rennläufer, die unsere Skigruppe im Harzer Skiverband gut vertrat und bekannt machte. Zeitweise gehörten bis zu 10 Läufer den Leistungsklassen II und III an. In jüngster Zeit erzielte in dieser von uns besonders gepflegten Disziplin Dietrich Seevers erstklassige Erfolge, u. a. bei den Deutschen Alpenen Jugendmeisterschaften. Die Malepartusläufe für die Alpenen werden nun schon über zwei Jahrzehnte für die Läufer der nordwestdeutschen Alpenvereinssektionen durchgeführt.

Skischule: Diese Einrichtung wurde von Gerhart Meyer-Blankenburg im Winter 1969/70 ins Leben gerufen. Ziel war dabei die Aktivierung der Schulungsarbeit, besonders die regelmäßige Teilnahme der Schüler an mehreren Sonntagen im Winter. Weiter werden damit auch Nichtmitglieder zur Teilnahme angesprochen, so daß seither pro Winter weit über 100 Teilnehmer dabei waren. Ein herzlicher Dank an dieser Stelle auch dem heutigen Leiter, Harald Pflüger, und den anderen Helfern. Sie haben dem Alpenverein durch ihre Arbeit zahlreiche neue Mitglieder zugeführt. Zur Vorbereitung und Auffrischung ihrer Kenntnisse fahren die Skischullehrer seit 2 Jahren jeweils die Bußtagswoche zum Kitzsteinhorn/Kaprun. Ich wünsche dieser Einrichtung eine weitere Aufwärtsentwicklung.

Orientierungslauf: Ende der fünfziger Jahre kam als Ausgleichs- und Vorbereitungssportart der Ol-Lauf zu unserem Programm hinzu. Orientierung gehörte zwar schon zur Alpenvereinsarbeit, aber hier ging es nun darum, möglichst schnell die entsprechenden Kontrollpunkte anzulaufen. Der Skiverband wurde Träger des Ol-Laufes und der erste Wettkampf wurde am Galgenberg in Hildesheim durchgeführt. Von der Skigruppe wurden die Jugendskitage der nordwestdeutschen Alpenvereinsjugend ausgerichtet. Es handelt sich um Ol-Lauf auf Ski. Austragungsgebiet war bei diesen Veranstaltungen der Bruchberg. Leider besteht seit einiger Zeit kein Interesse mehr und die DAV-Veranstaltung ist eingeschlafen.

## Malepartushütte

Sie war das auslösende Moment zur Gründung unseres Vereins. Gerhart Meyer-Blankenburg hat ihre Entwicklung seit Mitte der dreißiger Jahre miterlebt und mitgestaltet, er berichtet an anderer Stelle ausführlich. Ich darf jedoch kurz an-

merken, daß die Erhaltung und weitere Verbesserung unserer Hütte auch heute eine wichtige Aufgabe für uns alle darstellt. Unsere Hütte liegt in einer einmalig reizvollen Lage, abseits von Lärm und Trubel. Sie ist umgeben von herrlichem Ski- und Wandergelände. Allen Helfern, besonders den ehemaligen Hüttenwarten Heinz Krebs und Fritz Liedtke herzlichen Dank.

Nicht möglich gewesen wäre die Unterhaltung unseres Heimes ohne die großzügige Hilfe und Unterstützung unserer Sektion und vieler großzügiger Spender (auch Nichtmitglieder). Ich bin sicher, daß sich auch in Zukunft immer wieder Mitglieder und Freunde finden, die sich für unsere Malepartushütte einsetzen.

#### Jugendgruppe:

Sie war immer sehr eng mit der Skigruppe verbunden, ja sie wurde von ihr getragen und gefördert. So soll es auch in Zukunft bleiben, wobei die von der Klettergruppe unter Jochen March anlaufende Sommerarbeit eine interessante Ergänzung darstellt.

Natürlich gibt es auch bei der Jugendarbeit ein Auf und Ab, ausgelöst durch die Person des Leiters und der Teilnehmer. Hervorragende Arbeit leisteten hier Gerhard Liedtke, Uwe Friedrich und in jüngster Zeit Rainer Leifried. Sie vermochten die Jugendlichen für den Skilauf und den Alpenverein zu begeistern. Gruppenabende mit 30 bis 40 Teilnehmern waren durchaus üblich. Dabei wurden fachliche Vorträge und Ausbildung groß geschrieben. Aber auch die sogenannte allgemeine Jugendarbeit kam nicht zu kurz.

Ich wünsche der neuen Gruppenleitung mit ihrem Sprecher, Martin Wegener, für ihre Arbeit viel Erfolg und Freude.

Die Fotogruppe besteht seit 1952. Der Anstoß zu ihrer Gründung kam aus den Reihen unserer Skigruppe und auch ihr langjähriger Leiter, Walter Hartmann, ist ein eifriger Skiläufer. Viele Skigruppenmitglieder haben sich aktiv an der Arbeit der Gruppe beteiligt und sind eifrige Fotoamateure. Fotografieren gehört offensichtlich zum Alpenverein wie Berge und Schnee.

Die Kanugruppe ist ebenfalls ein waschechtes Kind der Skigruppe. Nestor der Paddler war Rolf Wunnenberg. Er begeisterte immer mehr Skiläufer, im Sommer Kanuwandersport zu betreiben. Ein herrlicher Ausgleichssport für die warme Jahreszeit. Zunächst war die Gruppe ein loser Freundeskreis, der Wanderfahrten mit Faltbooten unternahm. Aus versicherungstechnischen und wasserrechtlichen Gründen bestand dann je-

doch die Notwendigkeit, einem Verein beizutreten. Es wurde bekannt, daß in den deutschen Sektionen Kanugruppen bestehen. So wurde auch bei der Sektion Hildesheim die Gründung einer Kanugruppe vorbereitet. Seit 1965 besteht sie nun. Sie ist Mitglied des Landeskanuverbandes und somit auch des Deutschen Kanuverbandes.

Bei Wanderfahrtwettbewerben sowie im Kanuslalom wartet die Gruppe immer wieder mit guten Ergebnissen auf.

Die Klettergruppe wird z. Z. neu aufgebaut. Auch hier sind zahlreiche Skiläufer mit dabei und finden hier eine interessante Betätigung für die Sommermonate.

Zusammenfassend darf ich auf das gute Verhältnis zu allen anderen Gruppen unserer Sektion, zur Sektion selber und ihrem Vorstand hinweisen. Gleichzeitig darf ich mich im Namen der Skigruppe für die Unterstützung der Gruppenarbeit bedanken.

Ein besonderer Dank gilt unserem ersten Vorsitzenden, Herrn Professor Gustav Hille, für seinen Einsatz bei der Erhaltung unserer Malepartushütte. Natürlich konnte ich nicht alle Helfer namentlich nennen. Ihnen gehört jedoch mein Dank gleichermaßen. Erwähnen möchte ich aber auch die Bereitschaft der Skigruppe und ihrer Mitglieder, sich für unsere Sektion einzusetzen. Sichtbarer Ausdruck dieser Mitarbeit ist die Arbeit unseres zweiten Vorsitzenden, Eberhardt Arndt, und des Hüttenwartes der Hildesheimer Hütte, Wolfgang Diekmann. In Zukunft soll es an dem Willen der Skiläufer zur Zusammenarbeit nicht fehlen.

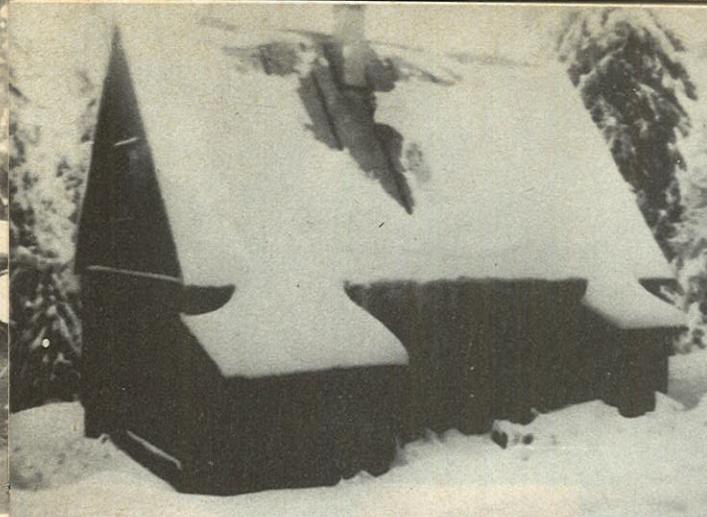
Weiter darf ich an die Arbeit der Skigruppe in den Gremien des Kreissportbundes und des Harzer Skiverbandes erinnern.

Abschließen möchte ich mit dem Wunsch an alle Mitglieder und Freunde, sich immer wieder für unsere Arbeit einzusetzen, neue Mitglieder zu werben und Petrus um mehr Schnee als in den vergangenen 3 Wintern zu bitten.

Mit Ski- und Bergheil

Ludwig Wucherpennig

Mit Oberförster  
Ludewig auf der  
Fahrt zur Hütte



Malepartus  
vor dem  
Erweiterungsbau



Brennholz für  
den Winter 24/25

Skiklub vor  
seiner Hütte

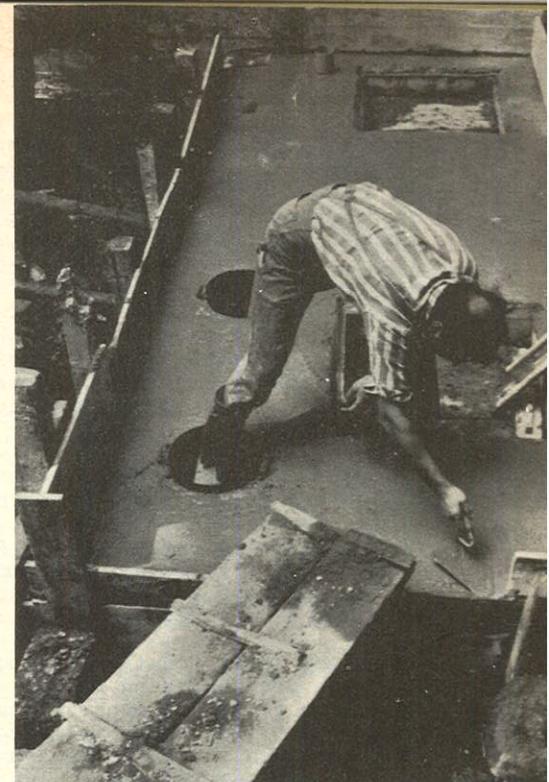
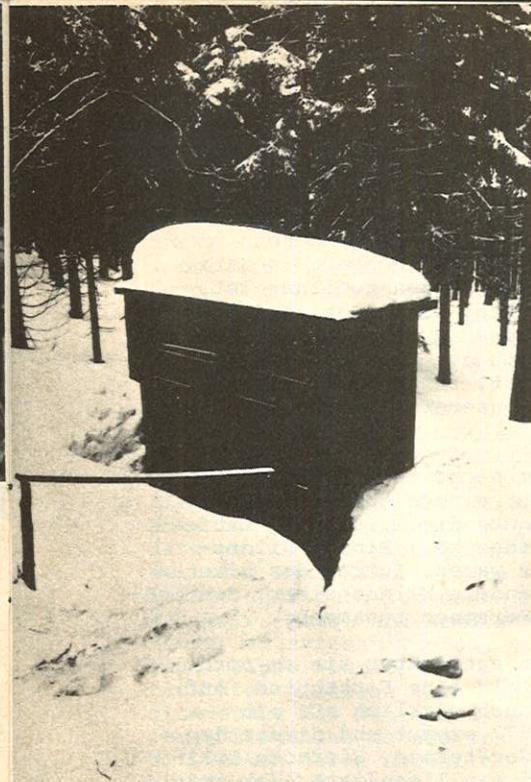


Tourenlauf  
in den 20ern



Eine  
Sylvesterfeier

Vor dem Bahnhof  
Bad Harzburg



Macht mal  
Pause

sogenannte Waldkapelle

Bauarbeiten zum Nebengebäude



Hüttenabend  
Anfang der 50er



Malepartus-Nebengebäude

## Unsere Malepartus-Hütte im Harz

---

Unsere Alpenvereinssektion hat zwei Hütten, die "Hildesheimer Hütte" im Stubai in den Alpen, die allen Bergwanderern offensteht, und unsere "Malepartus-Hütte" am Bruchberg im Harz, die nur Mitgliedern und eingeführten Gästen geöffnet ist. Welche Rolle diese Mittelgebirgshütte, sie liegt in 860 m Höhe am nordseitigen Hang der Wolfswarte, im Leben unserer Skiläufer spielt, ja wie eng sie mit der Existenz und dem Leben unserer Skigruppe verwoben ist, zeigt schon der Artikel über die Geschichte der Skigruppe unserer Alpenvereinssektion.

In den 20er Jahren fuhren sonntags nicht zehntausende von Skiläufern in den Harz, sondern nur einige hundert Unentwegte. Man begegnete sich oft, kannte die meisten im Laufe der Jahre zumindest schon vom Ansehen her. Einige Hildesheimer, die miteinander befreundet waren, fuhren des öfteren in den Harz und trafen dort auch andere Hildesheimer. Schließlich war eine Gruppe von über 10 Personen zusammen.

Auf einer ihrer Sonntags-Skitouren entdeckten sie am nordseitigen Bruchberghang mitten im Wald eine Forsthütte. Auf der Karte stand Schuppen. Es war auch wirklich nur ein Schuppen. Er war schon im Jahre 1872 erbaut und diente den Waldarbeitern als Unterstand und Geräteraum. Einfache Holzwände ohne jede Isolierung, darauf ein Ziegeldach, der Fußboden war festgestampfte Erde. Es befanden sich zwei Räume in der Hütte, einer diente als Geräteraum, in dem anderen standen einige verrostete Bettstellen mit Strohsäcken darauf. Das Prunkstück der alten Hütte war ein Delligser-Ofen, ohne Aschenkasten, für die Befuerung mit Kloben eingerichtet. Die Gußteile waren reich verziert, wie es im vorigen Jahrhundert üblich war und dieses Stück würde jedes Sammlers Herz erfreuen, wenn es noch vorhanden wäre.

Vom Oberförster Ludewig in Altenau erhielten diese Hildesheimer die Erlaubnis, die Hütte zu benutzen. Das mußte aber schriftlich niedergelegt werden. Damit ein richtiger Vertragspartner für die Forstbehörde da war, wurde der "Ski-Klub Hildesheim", kurz SKH genannt, im November 1923 gegründet.

Als der Vertrag unter Dach und Fach war, gingen die Hildesheimer daran, die Hütte etwas auszubauen. Es wurde ein Kachelofen und eine zweistöckige Pritsche mit 10 Lagern selbst gebaut. Solange die Hütte noch so primitiv war, waren keine Damen zugelassen. Der SKH war also zuerst eine reine Männerangelegenheit, später kam man auf die Idee, die unteren Lager mit einem Vorhang zuzuhängen, so daß dann dort der Damen-Schlafräum war.

Im Jahre 1929 brannte die Hütte ab, drei Tage nachdem die letzten Mitglieder die Hütte verlassen hatten. Es ist nie aufgeklärt worden, wie das Feuer entstanden ist. Die Feuerversicherung hätte ausgereicht, den alten Schuppenzustand wiederherzustellen, nicht aber, um eine richtige zweckentsprechende Hütte daraus zu machen.

So mußten die Mitglieder erhebliche Umlagen zahlen. Aber dafür wurde die neue Hütte wesentlich besser und schöner, als es der alte, primitive Schuppen gewesen war. Die Wände der Hütte waren nun doppelt mit einer Dämmschicht dazwischen. Im Erdgeschoß links war ein Aufenthaltsraum mit Tischen, Bänken, mit Fächern unter den Sitzflächen und einem großen Kachelofen mit angebautem Herd. Rechts im Erdgeschoß war ein Schlafräum mit 15 Betten und im Dachgeschoß waren 2 Schlafräume mit zusammen 13 Betten, so daß insgesamt 28 Übernachtungsmöglichkeiten mit guten Matratzen, und 60 Decken den Mitgliedern zur Verfügung standen.

Während des Krieges war oben auf der Wolfswarte ein Flak-Beobachtungsstand und die Soldaten, die diesem Stand zugeteilt waren, wohnten in der Malepartus-Hütte. Als in den letzten Kriegstagen bei der Schubenstein-Hütte des Braunschweiger Ski-Klubs amerikanische Soldaten von Werwölfen erschossen wurden, brannten die Amerikaner sämtliche Hütten und Hotels im Oberharz ab. Unsere Malepartus-Hütte wurde verschont, vielleicht weil die Amerikaner sie im Wald nicht gefunden haben, vielleicht aber auch nur deshalb, weil die derzeitigen Bewohner von Wulfs-Hotel und Wendts-Hotel am Torfhaus, als diese Häuser angesteckt wurden, zur Malepartus-Hütte geflüchtet sind. Diese Flüchtlinge wohnten 2 - 3 Monate in der Hütte, verließen dieselbe nach und nach und dann setzte die Ausplünderung der Hütte ein, ander sich auch leider Bewohner der umliegenden Harzdörfer sehr aktiv beteiligten. Die 60 Wolldecken waren natürlich zu allererst verschwunden, es blieb keine Matratze, kein Tisch, kein Stuhl und kein Geschirr mehr in der Hütte, ja selbst der Kachelofen wurde fein säuberlich auseinandergenommen und abtransportiert. Den Rest besorgten noch die verschiedenen Waldarbeitertrupps, die bei dem von der englischen Besatzungsmacht angeordneten Holzeinschlag von der Forstbehörde in unserer Hütte einquartiert worden waren. Sie konnten sich natürlich nicht im Wald ihr Brennholz schlagen, das wäre zu weit gewesen. Sie rissen die Wandbekleidung ab, zersägten die Bettgestelle, verfeuerten alles und gingen auch daran, die Fußböden zum gleichen Zweck zu demolieren.

Es war ein trauriges Bild, das sich einigen übriggebliebenen Mitgliedern im Jahre 1946/47 bot. Ein leeres Gehäuse ohne Fenster, ohne Türen, keine Gelegenheit zum Kochen und Heizen. Trotzdem gingen die Unentwegten an den Wochenenden wieder hinauf. Ein altes Teerfaß und einige Backsteine fand man im Wald. Ein Loch in das Faß geschnitten und im oberen Schlafräum aufgestellt, das war unser erster Ofen nach dem Krieg. Strohsäcke oder Matratzen hatten wir nicht, also wurden Tannenzweige geholt und auf den Boden gelegt, um einigermaßen weich zu schlafen. Jeder brachte seine Decke, Tassen, Teller usw. mit.

Damals trat die Alpenvereinssektion an den Ski-Klub Hildesheim e. V. heran und bot ihre Hilfe für die Wiedereinrichtung der Hütte an. Da sowieso schon viele Doppelmitgliedschaften bestanden, traten etwa 30 Mitglieder des Skiklubs dem Alpenverein bei. Von der Alpenvereinssektion war die Selbständigkeit dieser Skigruppe in sportlicher und touristischer Hinsicht garantiert worden und somit ein Eigenleben des bisherigen SKH im Rahmen der Alpenvereinssektion.

Im Jahre 1949 gelang es mit Hilfe der Sektionskasse, wieder Fenster und Türen zu beschaffen. In diesem Jahr lebte auch die Tradition des Arbeitstages auf der Hütte am Bußtag wieder auf, es waren weitere Mitglieder aus dem Krieg, bzw. der Gefangenschaft zurückgekommen. Der Leiter der Skigruppe war Dr. Hans Diesing, der schon vor dem Kriege zur Jugendgruppe gehört hatte. Hüttenwart war in den ersten Jahren wieder Wilhelm Jacobs, Gerhart Meyer-Blankenburg mußte vorerst alle übrigen Ämter wahrnehmen. Im Herbst 1949 saßen beim ersten Stammtisch acht "Alte" zusammen, besprachen "wer noch in Frage kam" und folglich angesprochen werden mußte, und am Bußtag fuhr ein Autobus mit 38 Personen zur Hütte hinauf! Gleichzeitig fuhr ein Lastwagen mit gespendeten Sachen zum Hedwigsblick, Strohsäcke, 4 Öfen, Kochtöpfe, Geschirr, Waschschüsseln usw.

In diesem Jahr wurde noch auf Strohsäcken auf dem Fußboden geschlafen, im Jahr 1950 konnten Bettgestelle aufgestellt werden. Die Hütteneinrichtung wurde im Laufe der Jahre vervollkommen. 1952 konnten die Einzelöfen in den Schlafräumen stillgelegt werden. Eine Kachelofen-Warmluftheizung, die sämtliche 4 Räume beheizte, war fertiggestellt und die Tagesraum-Auskleidung mit der Kassettendecke fast vollendet.

Die touristische und sportliche Tätigkeit der Mitglieder nebst der Jugendarbeit und mehreren Werbevorträgen führten dazu, daß die Mitgliederzahl der Skigruppe stark zunahm. So entstanden Pläne, die Hütte zu vergrößern. Als die finanziellen Voraussetzungen geschaffen waren, setzte ein beispielhafter Arbeitseinsatz der Skigruppenmitglieder ein. Weit über 16000 freiwillige Arbeitsstunden leisteten die Mitglieder bei Erdbewegungen (ohne Raupe), Maurer-, Tischler-, Maler- und Schlosserarbeiten. Ein Teil der Holzarbeiten des Erweiterungsbaues wurde von einem Zimmereibetrieb durch Aufstellen des Holzfachwerks und Anbringung der Dachschalung geleistet. Alle übrigen Arbeiten, einschließlich der Dachdeckung wurden aber von den Mitgliedern durchgeführt.

Nach Fertigstellung des Anbaues hatte die Hütte nun 41 Schlafplätze und ein weiterer großer Tagesraum war hinzugekommen und mit dem alten Aufenthaltsraum durch eine breite Tür verbunden. Später wurde die Kachelofen-Warmluftheizung von Holz- und Kohle-Befeuerung auf Heizölbetrieb umgestellt. Elektrischer Strom für den Betrieb des Brenners stand nicht zur Verfügung, dennoch löste unser damaliger Hüttenwart Heinz Krebs zusammen mit Technikern des Senkingwerkes dieses Problem einwandfrei.

Unser Pachtvertrag aus dem Jahre 1923 - leider konnten wir den Boden, auf dem die von uns erbaute und unterhaltene Hütte steht, nicht kaufen, weil ein preußisches Forstgesetz aus dem Jahre 1924 dieses verbietet - wurde mit kleinen Änderungen immer wieder verlängert. Zuletzt auf 20 Jahre Dauer bis 1973, wegen der erheblichen Geldmittel und Eigenleistungen, die wir angewandt hatten. Etwa 1 1/2 Jahre vor Ablauf des Vertrages waren wir an die Forstbehörde herangetreten, um eine weitere Verlängerung um 20 Jahre zu erreichen. Diese wurde uns von Herrn Forstmeister Taeger in Altenau als absolut sicher in Aussicht gestellt, wenn wir unsere Toilettenanlagen nach jetzt vorgeschriebenen Richtlinien neu erstellten und auch einen gesonderten Raum für den Revierförster schaffen würden.

Bereits vor Jahren wardas Gebiet, in dem unsere Hütte steht, zum Naturschutz- und Trinkwassereinzugsgebiet erklärt worden. So kamen wir dieser Forderung der Forstbehörde nach und erbauten 1970 das Nebengebäude, das die Toilettenanlagen, Sammelgrube, Werkstatt, Skiraum und den Raum für den Revierförster enthält. Ein Kapitaleinsatz von DM 20.000,- und 4000 Arbeitsstunden der Mitglieder war notwendig, der Gebäudewert beträgt rund DM 60.000,-.

Nach schwierigen und sehr langwierigen Verhandlungen konnten wir zwar keine Verlängerung um 20 Jahre, aber doch um vorerst 5 Jahre erreichen. Mit den für das Bruchberggebiet verantwortlichen Forstbeamten haben wir immer ein gutes Verhältnis gehabt. Als Ende der 50er Jahre der Touristenstrom sonntags immer stärker wurde, haben wir in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Revierförster und der Harzklub-Ortsgruppe Altenau die Beschilderung der Wanderwege auf dem Bruchberg geändert und teilweise erneuert. Dadurch wurde erreicht, daß sich die Touristen nur noch auf zwei Wegen zur Wolfswarte begaben. Die Interessen des Naturschutzes und die Ziele des Alpenvereins laufen oft parallel. Eines sei noch gesagt: Wir sind ein Verein, der hauptsächlich alpinen Skilauf, also Abfahrt und Torlauf, touristischen Skilauf und weitere Vorübungen zum Skilauf in den Alpen betreibt. Das geht gegenüber anderen Teilen des Harzes in erfreulichem Maße am Bruchberg. Außerdem ist uns die versteckte Lage der Hütte abseits der Verkehrswege, die landschaftliche Schönheit der nächsten Umgebung unserer Hütte so ans Herz gewachsen, daß wir hoffen, die Malepartus-Hütte möge nicht nur die fünf Jahre der Verlängerung der Pachtdauer, sondern noch weitere Jahrzehnte Stützpunkt und Mittelpunkt für unsere Jugendarbeit, für unsere Skiläufer und die wanderfreudigen übrigen Mitglieder unserer Sektion bleiben.

Gerhard Meyer-Blankenburg

## Malepartuslied

---

Eines der Lieder, die 1950 - 52 auf Malepartus entstanden und gesungen wurden.

Wenn Du zu Malepartus kommst,  
mein Freund merk's Dir genau,  
sie liegt am Bruchberg Nummer 5  
gleich bei der Wilden Sau!  
Die Meute die Du oben triffst,  
sie ist bestimmt o.K.  
Sie liebt den schönen Schneeschuhsport  
und weißen Pulverschnee  
Mannana, Mannana  
das ist es was uns die Glieder stählt,  
Mannana, Mannana  
das hat uns gerade noch gefehlt.

Ich wollt auch mal zum Wurmberg rauf  
auf Skiern, das ist klar,  
beim Rodelhaus gab ich's schon auf -  
weil es zu steil mir war.  
Warum denn auch die Quälerei  
beim Stemmen Hügeln,  
ich häng mich am Idiotenhang  
jetzt an die Nylonbahn.  
Mannana, Mannana  
das ist es was uns die Glieder stählt,  
Mannana, Mannana  
das hat uns gerade noch gefehlt.

In Braunlage - zum Wintersport -  
da trifft sich jung und alt,  
da springt man von der Schanze runter,  
daß es nur so knallt.  
Und wer nicht springt, der schaut uns zu,  
das ist genau so schön -  
wir sind ja zur Erholung hier,  
und woll'n für's Geld was seh'n.  
Mannana, Mannana  
wir sind mehr für die Gemütlichkeit  
Mannana, Mannana  
wir springen viel lieber auf die Seit.

## D.A.V. Skischule Hildesheim - über Wege und Ziele

---

Seit jeher war in den Skivereinen Lehrwart- und Übungsleitertätigkeit eng verbunden mit dem Zweck, den organisierten Freizeitsportlern technisches Können weiterzumitteln. Das Ziel bestand und besteht darin, jedem Skifahrer entsprechend seinen Neigungen und seinem physischen Leistungsvermögen Wege zum persönlichen Erfolgserlebnis aufzuzeigen, die letztlich in einer Harmonie von Mensch, Natur und technischem Hilfsmittel gipfeln. So gesehen verbindet eine Skischule vom Lehrmotiv her Mensch, Schnee und Ski zu einer unlösbaren Einheit miteinander. Aufgabe des Lehrers ist es, einen abstrakten Lehrstoff umzusetzen in die Praxis der Durchführbarkeit für den Skischüler. Hinter diesem Bemühen steht die Notwendigkeit, physikalische Vorgänge methodisch zu durchdenken, sie zu zergliedern, wo dies zum Verständnis des Schülers notwendig ist, oder aber ganzheitliche Bewegungsrhythmen weiterzuvermitteln. Abstrakte Sachzusammenhänge hierbei gegenständlich zu veranschaulichen durch die Demonstration, sollte Aufgabe des Lehrers sein, ebenso, wie die Anleitung zur Nachahmung durch den Schüler und die nachfolgende Korrektur. Im Lernprozeß selbst kommt dem Schüler der Gruppenunterricht psychologisch entgegen. Das Gefühl, Schwierigkeiten mit anderen Menschen gemeinsam zu haben, sie zu überwinden und schließlich nichts weiter als Freude über den Erfolg zu empfinden, machen den Gruppenunterricht menschlich. Freude und Genugtuung über den eigenen Fortschritt sind letzten Endes Ziel und Triebfeder für jeden Skischüler.

Eben diesem Umstande will auch die Alpenvereinskischule Hildesheim Rechnung tragen, indem sie den Kursteilnehmern ein Programm anbietet, das, individuell nach Leistungskriterien gestaltet, jeder Könnerschaft etwas bieten möchte. Für den Lehrwart oder Übungsleiter bedeutet dies jedoch die Notwendigkeit, sich ständig methodisch und technisch weiterzubilden und aus dem regelmäßig sich erneuernden Lehrangebot so auszuwählen, wie es für unsere Kursteilnehmer machbar ist. Diesem Ziel dient unser alljährlicher Überholungslehrgang für Lehrkräfte auf dem Kitzsteinhorn, den wir auf eigene Initiative mit Unterstützung der Alpenvereinskischule München durchführen. Wir hoffen dadurch, auch Nachwuchslehrkräften Gelegenheit zu geben, sich in unsere Lehrmannschaft einzugliedern, um so für eine ständige Weiterentwicklung des vereinsinternen Lehrwesens zu sorgen. Als Bindeglied zur Jugend ist der jährliche Jugend-skikurs auf der Malepartushütte immer eine gute Gelegenheit, Geselligkeit und Sport so miteinander zu verbinden, daß nicht selten kameradschaftliche Kontakte bestehen blieben, lange über den Kursus hinaus. Unsere öffentlichen Skikurse sollen schließlich Vereinsmitglieder und vereinslose Teilnehmer zusammenbringen. Neben dem werben-

den Effekt für den Verein, der sich alljährlich in einer beachtlichen Zahl von Neumitgliedern niederschlägt, steht vor allem die Überlegung im Vordergrund, all jenen Freizeitsportlern Gelegenheit zur Erlernung des weißen Sports zu geben, die nicht vereinsintern gebunden sind oder sein können, aber gern den Kontakt zu gemeinsamer Sportausübung suchen. Ihnen wollen wir die Hand reichen und im vielziertierten Zeitalter menschlicher Isolation ein Zeichen von sportlicher Kameradschaft zu setzen versuchen.

Viele haben hierbei mitgeholfen, besonderer Dank gilt aber an dieser Stelle dem Initiator unserer Skischule, Gert Meyer-Blankenburg, und allen Lehr- und Hilfskräften, die in unermüdlichem Einsatz Sonntag für Sonntag ihre Kursgruppen geführt haben. Spitzenleistungen konnten und sollten dabei nicht erreicht werden. Wenn aber alle Beteiligten - Lehrer wie Skischüler - das Bemühen um den Spaß am Skilauf als letzten Sinn anerkennen würden, so wäre mir dies Ansporn und Rechtfertigung genug, den eingeschlagenen Weg weiter zu beschreiten.

Ski heil !

Harald Pflüger



Bruchberg im Winterkleid

## Herbstversammlung der Skigruppe

-----

Donnerstag, 1. November 1973, 20.00 Uhr, Keglerheim, Speicherstraße.

Die Skigruppe lädt alle Mitglieder und Freunde herzlich ein.

### Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Protokoll Herbstversammlung 1972
3. Berichte des Leiters und der Arbeitskreismitglieder
4. Aussprache über Berichte aus Punkt 3.
5. Wahl des Skigruppenleiters
6. Wahl der Arbeitskreismitglieder
7. Bericht der Lift AG
8. Winterprogramm 1973/74
9. Verschiedenes

Wünsche und Anträge bitte schriftlich bis zum 29. Oktober 1973 an den Skigruppenleiter.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen. Termin vormerken!

Ski- und Bergheil!

gez. Ludwig Wucherpennig

Leiter der Skigruppe



Egal,  
ob Sie im Winter skilaufen, oder im  
Sommer wandern wollen.  
Bei uns finden Sie immer die  
passende Ausrüstung von der  
Bekleidung bis zum Gerät.

# SKI MAASS

Sie kennen unser Programm noch nicht?  
Sie sollten es kennenlernen, denn wir führen:

### **Skibekleidung**

Anoraks – Skihosen – Skianzüge – Pullover – Mützen –  
Handschuhe.

### **Trachtenbekleidung**

Anzüge – Kostüme – Mäntel – Janker – Bundhosen –  
Trägerröcke – Blusen – Westen – Hüte.

### **Sportbekleidung von Tofana und Bogner**

Anzüge – Kostüme – Mäntel – Sakkos – Röcke – Hosen  
– Blazer – Hosenjacken – Blusen.

**Bergsportartikel** in großer Auswahl.

### **SKISPORT**

Ski – Skibindungen – Skischuhe – Skistöcke – Zubehör  
und das größte Langlaufprogramm, das Ihnen ein Sport-  
geschäft bieten kann.

# SKI MAASS

GOSLAR - Bäckerstraße 112 - Tel. 8 12 56  
wo der Einkauf zum Hobby wird.

## S k i g r u p p e



Leiter: Ludwig Wucherpfnig, 32 Hildesheim,  
Gerlandstr. 18,  
Tel. 44463

Liebe Skifreunde!

Hier kurz die nächsten Termine:

### Hüttenfeier

"50 Jahre Skigruppe" am Wochenende, d. 29. / 30. September  
1973, auf unserer 50-jährigen Malepartushütte

### Vorwinterskifahrt

unserer Damen in den Herbstferien nach Kaprun/Kitzsteinhorn.  
Leitung: Ingrid Holbe

### Oktoberfest

unter dem Motto "50 Jahre Skigruppe" am 20. Oktober 1973  
in "Vier Linden". Jeder sollte dabei sein.

### Ski-Informationsabend

am Donnerstag, dem 25. Oktober 1973, 19.30 Uhr im Kolping-  
haus mit Firma Ski-Maas

### Ski-Gymnastik

im Gymnastikraum der Sporthalle.  
Termine werden in der Tagespresse bekanntgegeben.  
Leitung: Heinz Schlegel.

### Ausbildungswoche

der Skischullehrer vom 18. bis 25. November 1973 auf dem  
Kitzsteinhorn. Weitere Interessenten melden sich bei  
Harald Pflüger.

### Adventsstammtisch

am Donnerstag, dem 6. Dezember 1973, 20.00 Uhr. Näheres  
wird noch mitgeteilt.

### Arbeitseinsätze

vergeßt die nächsten Termine bitte nicht, es gibt bis zum  
hoffentlich schneereichen Winter noch viel Arbeit.  
Termine: 22./23. September, 6./7. Oktober, 3./4. November,  
21. November, 8./9. Dezember.

## DAV - SKISCHULE



Leiter: Harald Pflüger, 32 Hildesheim,  
Leibnizstr. 6,  
Tel. 32207

Liebe Skischulfreunde!

Es ist so weit! Die Skischule beginnt ihre Arbeit für die Saison 1973 / 74. Vom 18. bis 23. November findet für unsere Lehrkräfte ein Überholungslehrgang auf der Krefelder Hütte (2290 m) am Kitzsteinhorn statt. Auch in diesem Jahr steht er unter der Leitung einer Lehrkraft vom Ausbildungsreferat in München. Wir erhoffen ein gutes Gelingen und Fortschritte für unsere Skilehrer.

Der Anmeldungsmodus für die Skikurse soll in diesem Jahr erheblich vereinfacht werden. Ein Merkblatt wird alle notwendigen Informationen geben und das Angebot der Skischule bekanntmachen. Es erscheint am 1. Dezember, liegt auf der Geschäftsstelle aus oder kann bei mir gegen Umschlag mit Rückporto angefordert werden. Außerdem wird Anfang Dezember eine Vorschau über die anstehenden Kurse in der Tagespresse veröffentlicht.

Mit sportlichem Gruß

Harald Pflüger

## Klettergruppe



Leiter: Jochen March, 32 Hildesheim,  
Wilh.-Leuschner-Weg 6,  
Tel. 46406

Liebe Bergfreunde!

Die Kletter- und Bergsaison ist noch lange nicht vorbei, trotzdem haben wir schon genügend gemeinsame Veranstaltungen hinter uns, über die es sich in Kurzform zu berichten lohnt.

Der Entschluß, in diesem Jahr möglichst viele gemeinsame Klettertage mit abwechselnder Leitung durchzuführen, hat sich ausgezeichnet bewährt. Sechs der insgesamt neun Klettertage liegen bereits hinter uns. Davon waren zwei völlig verregnet, zwei weitere hatten recht durchwachsenes Wetter, während an zwei Tagen ausgesprochen schönes Wetter war. Um so erfreulicher ist, daß im Durchschnitt mehr als sieben Personen an jedem Klettertag erschienen sind. Besucht wurden der südliche Ith (zweimal), das Okertal (zweimal), der Selter und die Salzhemmendorfer Klippen (je einmal).

Am 30. 4./1. 5. wurde die erste Weitwanderung Hildesheim-Malepartushütte in etwas größerem Rahmen durchgeführt, d.h. alle fünf Teilnehmer, die sich ein Durchhalten vorgenommen hatten, erreichten nach gut sechszwanzigstündiger Wanderung ihr Ziel im Oberharz.

Am 17. 5. fand im Kolpinghaus der erste Informationsabend über Bergausrüstung statt. Im Rahmen dieses Abends hielt Herr Karasek, München, einen ganz ausgezeichneten Dia-Vortrag über eine Andenexpedition der Sektion Bayerland, an der er selbst teilgenommen hatte. Es waren eine Vielzahl von Bergausrüstungsgegenständen ausgestellt, über die sich jeder ausgiebig informieren lassen konnte. Erfreulich war, daß schon die erste Veranstaltung dieser Art soviel Resonanz gefunden hat, denn der Saal war fast gefüllt.

Am 7./8. 7. fand die zweite Weitwanderung der Klettergruppe durch den Harz statt. Die Route führte diesmal von Bad Harzburg durch das Eckertal und über Torfhaus zur Malepartushütte. Am zweiten Tag ging es über Oderbrück, Achtermannshöhe und den gesamten Kaiserweg nach Walkenried. Am ersten Tag hatten sich elf Wanderer auf den Weg gemacht, während die Gruppe am zweiten sogar auf vierzehn Mitglieder anwuchs. Trotz der erfreulich großen Teilnehmerzahl waren keinerlei Ausfälle zu beklagen, und bis auf ein paar unvermeidliche Blasen kamen alle wohlbehalten am Ziel an. Angenehm für einen so langen Marsch war auch die Witterung. Nach der wochenlangen Hitzeperiode hatte gerade in der Nacht vorher ein Gewitter für die nötige Abkühlung gesorgt.

im Großformat

**neuer  
winter  
katalog**



„Schusterwinterinternational“.  
Winterfreude ohne Grenzen!  
Ein Superangebot an Neuheiten in  
Skimode und Skiausrüstung aus  
den Wintersportzentren der Welt.

und großer farbiger  
Reise- und  
Bergtourenkatalog.

↔ Kataloge kostenlos  
bitte anfordern!

freizeit+sport

**SCHUSTER**

8 München 2 · rosenstrasse 3-4-5-6 · tel./089/240124

Die Mitglieder der Klettergruppe waren auch im Hochgebirge sehr aktiv. Soweit es sich schon übersehen läßt, wurden eine Vielzahl von Gebieten aufgesucht, so die Sextener Dolomiten, die Brenta, die Berchtesgadener, Zillertaler, Stubaier und Walliser Alpen, ebenso Wetterstein, Karwendel, Dachstein, Großglockner, Bernina und Mont Blanc. Leider erwischten die meisten eine längere Schlechtwetterperiode, und manches Vorhaben mußte wegen Nebel, Regen und Neuschnee auf das nächste Jahr verschoben werden. So scheiterten attraktive Bergfahrten wie der Großglockner, die Piz Bernina, das Matterhorn und der Mont Blanc an den äußerst schlechten Verhältnissen. Ohne den Wert anderer gelungener Touren schmälern zu wollen, seien hier zwei recht anspruchsvolle Bergfahrten genannt: Peter Dömeland gelang eine Durchsteigung des Preuß-Risses an der Kleinsten Zinne (Schwierigkeitsgrad V), und Horst und Karl Schünemann durchkletterten die 1800 m hohe Watzmann-Ostwand auf dem Berchtesgadener Weg (Schwierigkeitsgrad III) bei winterlichen Verhältnissen.

Zur Zeit des Redaktionsschlusses ist die Klettergruppe mit fünfzehn Teilnehmern auf dem Weg zur Hildesheimer Hütte, um auf dem Schußgrubenkogel ein Gipfelkreuz zu errichten. Am Samstag, 8. 9., soll die Anreise mit dem gesamten Materialtransport zur Hütte erfolgen, während der Sonntag für den eigentlichen Aufbau des Kreuzes vorgesehen ist. Den meisten steht für dieses Vorhaben nur ein verlängertes Wochenende zur Verfügung. Umso anerkannter ist der Einsatz eines jeden, da die wenigen Tage im Gebirge nicht beschaulichen Bergurlaub bedeuten, sondern mit einem guten Stück harter Arbeit verbunden sind. So bleibt zu hoffen, daß das Wetter dieses Mal angenehmer ist und die Tage zu einem gemeinsamen Erlebnis werden läßt. Über den Ablauf dieser Aktion wird in der nächsten "Hütte" ausführlicher berichtet.

In den noch verbleibenden Herbstmonaten soll das Programm wie geplant zu Ende geführt werden. Hoffentlich bleibt das Wetter einigermaßen freundlich, dann wird das zweite Jahr des Bestehens der Klettergruppe gewiß zu einem Erfolg werden.

Der herbstliche Gruppenabend findet wie im Programm angekündigt am 10./11. November auf der Kansteinhütte statt.

Berg Heil!  
Jochen March

Luftige Steige im Karwendel  
-----

Seefelder Spitze, Reither Spitze, Freiungen-Höhenweg,  
Zirler Schützensteig

Die Tour beginnt sehr bequem an der Talstation der Roßhütte-Seilbahn in Seefeld. Uns stört die sonnenhungrige Menschenmasse nicht, die mit uns in die Bahn und danach noch in die Gondel zum Seefelder Joch steigt. Im Gegenteil, es sieht lustig aus, wie man auf dem Weg zur Seefelder Spitze feststellen kann, welche Gruppe in der ersten oder zweiten Gondel gefahren ist. Die Fahrzeit, umgemünzt in Wegstrecke, liegt jeweils dazwischen. Zugegeben, die Seefelder Spitze ist ein "Apfelsinengipfel", aber schon den Weg durchs Reither Kar zur Reither Spitze gehen mit uns nur noch wenige Wanderer. Die Reither Spitze, südwestlicher Pfeiler des Karwendels, bietet eine herrliche Rundschau. Nach ausgedehnter Fotopause steigen wir zur Nördlinger Hütte, unserem Ziel für den ersten Tourentag, ab. Abends warten wir ausdauernd, aber vergeblich auf eine Zugabe: die rotleuchtenden Spitzen der Wimmertürme im Sonnenuntergang. Entschädigt werden wir durch den Blick auf das nächtliche Seefeld. Wie ein riesiges, in allen Farben glitzerndes Insekt streckt es die Fühler über die dunklen Wiesen.

Im Karwendelführer sind für den Freiungen-Höhenweg von der Nördlinger Hütte zum Solsteinhaus 4 bis 5 Stunden Wegzeit angegeben. Wir lieben die gemütlichen Pausen, zum Fotografieren braucht man viel Zeit, wenn wir im Solsteinhaus zu Mittag essen wollen, müssen wir zeitig fortgehen. "Einen schönen Tag habt Ihr Euch ausgesucht," sagt Frieda, die Hüttenwirtin, am nächsten Morgen. "Heiß wird es werden." Sie schließt nicht erst die Waschräume auf, für eine Stunde Frischegefühl ist das Wasser zu knapp. Wir verfolgen den Weg zunächst auf der Karte. Er verläuft in weitem Bogen hoch über dem Rauchkar zum Ursprungsattel (2087 m) hinab. An den Südhängen der Wimmertürme entlang steigt er auf ca. 2300 m zur Gruppe der Freijungstürme empor, führt wenige Meter unter ihren Gipfeln zur Kuhljochscharte, an der Kuhjochspitze vorbei zur Eppzirler Scharte und fällt steil hinab durch das Höllkar zum Solsteinhaus auf dem Erlsattel. Die Steiganlage ist gewiß unter erheblichen Schwierigkeiten erbaut worden, führt sie doch ständig an steil abfallenden Hängen entlang, deshalb sind Trittsicherheit und Schwindelfreiheit unerlässlich. Alle ausgesetzteren Stellen sind drahtseilversichert. Der Bergfreund, dem "Schauen" das Wichtigste ist, kann sich auf dem Freiungen-Höhenweg sattsehen. Über das Inntal hinweg blickt man wie von einem Balkon auf die Stubaier- und Zillertaler Alpen und durch die Scharten immer wieder ins innere Karwendel.

Der Zirler Schützensteig verbindet Solsteinhaus und Magdeburger Hütte. Fast eben führt er über den latschenbewachsenen Südhang des Großen Solstein zum "Kaminl", einer gut mit Drahtseilen gesicherten, steilen Felsrinne. Schon sieht man die Magdeburger Hütte auf dem Zirler Mähder liegen. Aber ehe man zum redlich verdienten Bier kommt, steigt man über den teils ausgesprengten, teils die natürlichen Stufen nutzen den Weg durch steiles Gelände hinab zum Wald. Wieder bieten Drahtseile und Eisenklammern sicheren Halt. Von der Magdeburger Hütte führen mehrere Wege ins Inntal. Wir wählen den Abstieg durch das Brunntal zum Bahnhof Hochzirl.

I. K.

#### Naturkundliches

Der X gehört in das Gebein,  
- dort kann er statisch nützen! -  
die Blutgefäße, groß und klein,  
muß man vor ihm beschützen.

X gibt es auch, zu Staub gebrannt,  
- er wäre lieber nasser! -  
der Maurer löscht dann diesen Brand  
bestimmt mit kaltem Wasser.

X türmt sich zu Gebirgen auf,  
- er rieselt nicht aus Hosen! -  
am Watzmann wachsen gern darauf  
behaarte Alpenrosen +).

( + ) Rhododendron hirsutum)

F.-C.

## Das große Sporthaus Hildesheims

*Sport - Mode*  
**EISHOLZ**

sportliche Pullover  
moderne Hosen  
Ski und Zubehör

Seit 50 Jahren Sport-Fachgeschäft

## Kanugruppe

Leiter: Heinz Krebs, 3201 Sorsum,  
Danziger Straße 2



Liebe AV-Kanuten!

Wieder neigt sich ein Paddeljahr seinem Ende zu und so wollen wir an dieser Stelle Rückblick halten auf viele schöne Kanu-Erlebnisse.

Eigentlich hat die Saison schon im November 1972 begonnen, als einige Kanuten sich unbekümmert von Schneefall die Innerste hinabbewegten. Ja selbst am 27. Dezember 1972 waren die ganz Unentwegten nicht davon abzuhalten, bei - 10° C eine Fahrt bei Treibeis auf der Leine zu unternehmen. Wahrscheinlich gibt es auch Boote in unserer Gruppe mit Eisbrecher-Bug! Nach einigen Wochen Winterpause begann unsere Sommersaison mit einem Treffen der Gruppe auf der noch recht winterlich ausschauenden Malepartushütte. Klugerweise fiel das Treffen auf den 1. April, und so nahmen es ahnungslose Zeitgenossen auch nicht übel, daß einige abenteuerliche Gestalten ihre Boote durch den Schnee gen Malepartus zogen. Verbunden mit dieser Zusammenkunft auf der Hütte war eine Befahrung der Harzflüsse Sieber und Oder. Höhepunkt war bei diesen Flüssen die Wehrbefahrung über eine Fischtreppe auf der Sieber bei Hattorf. Am nächsten Tag stand die Innerste von Wildemann bis Lautental auf dem Programm. Diese Fahrt gestaltete sich als Wildwasserfahrt bei mäßigem Wasserstand und einer ausreichenden Zahl quer über den Fluß liegender Bäume als reine Materialschlacht, die nach drei demolierten Booten und einer Kenterung des Autors vorzeitig abgebrochen wurde.

In den folgenden Sommermonaten wurden zahlreiche Flüsse im niedersächsischen Raum befahren, wie Emmer (b. Pyrmont), Werra-Fulda-Weser (Pfungsten), Oertze, Lutter-Lachte, Wietze, Aller usw.

Der Urlaub führte einige Kanuten mit ihren Booten auf Gewässer in Südfrankreich, auf Dänemarks Flüsse und selbst die Seegewässer Bornhorlm's waren nicht sicher vor ihnen.

Es versteht sich von selbst, daß bei unserem Sport, an dem die ganze Familie teilnehmen kann, auch der Nachwuchs mitfährt, einige schon im eigenen Boot. Mehrere Flußbefahrungen wurden schon von der Kanu-Jugend auf eigenem Kiel (einschl. dazugehöriger Kenterung) bewältigt und selbst in Küstengewässern wurde kräftig mitgepaddelt.

Über all diesen Wanderfahrten kam der Wettkampf nicht zu kurz. Mehrere Kanuten nahmen am Abfahrtslauf auf der Innerste bei Ringelheim teil und belegten gute Mittelplätze. Peter Schäfer belegte bei den Nied. Landesmeisterschaften im Kanu-Slalom einen 2. Platz und auch im Vereinswettbewerb Wanderpaddeln dürfte uns ein vorderer Platz sicher sein.

Bestimmt wird uns der Herbst noch einige schöne Tage bringen und zu mancher Paddeltour verleiten, bis der Winter unsere "Schiffe" ins "Trockendock" verweist.

Ahoi!  
Heinz Krebs

Das Fachgeschäft für  
gepflegte Wohnraumgestaltung

**peine**

HILDESHEIM · Schuhstraße 1 u. 3  
Fernsprecher 36301

**Wilhelm Stulle**

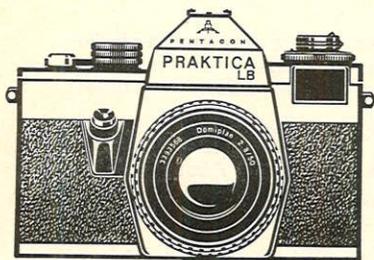
Eisen- und Sanitär-Großhandel

32 Hildesheim - Osterstraße 1 B - 3 - Telefon (05121) 1911

Bau Eisen, Eisenwaren, Kunststoffe, moderne Heizgeräte, Sanitäre  
Einrichtungen, komplette KÜcheneinrichtungen mit eigener Planung.  
Fertigbau-Elemente aus Kunststoff und Eisen.

**Ein Bergheil und gut Licht!**

allen Alpinisten der Sektion Hildesheim.



**Praktica**

die Reflex für jung und alt –  
schon ab **299,— DM**  
mit Bel.-Messer.

neue Tel.-Nr. 18 84

**Störm**

Zingel 8 / Bankplatz 2

F o t o g r u p p e



Leiter: Gerhard Seifferth, 32 Hildesheim,  
Königsberger Str. 22c,  
Tel. 05121/8 14 68

Liebe Berg- und Fotofreunde!

Leider war es mir nicht vergönnt, den Vortrag unseres 1. Vorsitzenden am 14. 3. 1973 selbst zu erleben, so daß ich nur vom Hörensagen darüber berichten kann. Herr Hille sprach über Straßenbau in den Alpen. Er hatte sich viel Mühe gemacht, um anhand eines gelungenen Gemischs von Reproduktionen des technisch interessanten Materials und eigenen Landschaftsbildern dieses etwas ungewohnte Thema der Fotogruppe nahebringen zu können. Das Hauptgewicht des Vortrages lag auf der Behandlung der Brennerautobahn, die, von einer privaten Gesellschaft gebaut, später durch Mauteinnahmen finanziert werden soll. Sie zieht, fern der alten Römerstraße und später gebauten Verkehrswegen, jetzt in lawinensicherer Lage und elegant in die Landschaft eingebettet durch die hochgelegenen Hänge des Wipptales. Die Europabrücke und die Luegbrücke ermöglichen den Wechsel von einer Talseite zur anderen. Interessant waren für den Laien die Probleme, die sich beim Bau dieser Straße im Hochgebirge ergaben.

Abschließend schilderte Herr Hille die Planung und den Beginn der Bauarbeiten der künftigen Autobahn Ulm-Mailand, sowie einer Straße, die, aus dem Stubai kommend, in das Ötztal führt. (Die endgültige Trassierung liegt noch nicht fest). Ein technisch interessanter Abend!

Am 11. 4. schilderte uns Herr Bodenbinder einen Urlaub in Südportugal und Südspanien, sowie einen Aufenthalt auf der Insel Djerba (Tunesien). In Porgutal sahen wir endlose, einsame Sandstrände und bizarre, hochaufragende Felsklippen am klarblauen Meer, während das wellige Hügelland mit Maquis, blühendem Ginster und kniehohen Geranien bedeckt war. Am Grenzfluß nach Spanien herrschte farbenfrohes Treiben, jenseits der Straße von Gibraltar standen in der Ferne die Berge Marokkos im Dunst. In Gerona gelangen bei einem Stierkampf trotz abnehmenden Büchsenlichts gute Aufnahmen von den lebhaften Bewegungen der Stierkämpfer.

Tunesien dagegen bot ganz andere Motive. Ein langgestrecktes, ebenerdiges Hotel am Strand, maurisch anmutende Bauweise und grüne Dattelpalmen. Oder Ausflüge in die Umgebung: Bazartreiben, Berge von Töpferwaren, Schafherden und Kamelziebrunnen, Höhlenwohnungen im Bergland und die schattige Oase Gabes mit Touristentreiben.

Die strahlende Sonne des Südens auf der Leinwand stand im harten Kontrast zum draußen prasselnden Regen.

Der Abschlussvortrag unserer Wintersaison am 9. 5. 1973 hieß: "Abseits der Piste". Unser Gast, Herr Brandis, hatte von einem Frühjahrsurlaub in den einsamen, spätwinterlichen Tälern des Sellrain beachtliche Aufnahmen mitgebracht, die ich leider ebenfalls nicht sehen konnte. Während unten auf ausgeaperten Talwiesen bereits die Frühlingsblumen blühten, waren in den höheren Lagen noch ideale Schneeverhältnisse für Skihochtouren. Der Stützpunkt für einen Teil der Touren war die Pforzheimer Hütte (im Schneesturm fotografiert). Die Gipfelschau reichte bis zu den Bergen Innsbrucks und weiter hinüber zu den Schweizer Bergen. Ein Sonnenaufgang mit effektvollem lila Schnee, heranziehende bizarre Schneewolken, eine Abendstimmung im Gegenlicht, die Nachtaufnahme eines Bauernhofes im Mondschein. Man kann auch Schnee aus der Nähe fotografieren - Schneekristalle im Seitenlicht oder das Filigran des Pulverschnees. Von einer Rutschpartie auf dem Allerwertesten, die Zischgenscharte hinter dem Westfalenhaus zu, konnte uns Herr Brandis zu seinem Bedauern kein Bild vorweisen. Herr Brandis hat es verstanden, uns die Materie "Schnee", die hier im letzten Winter Mangelware war, eindrucksvoll zu zeigen.

Vor der Sommerpause gingen wir wie üblich auf Fotowanderung in das Gebiet der mittleren Oker. Das erste Ziel war das ehemalige Stift Steterburg mit seinem stillen Innenhof und der lichtdurchfluteten Barockkirche. Dann begann im nahen Wolfenbüttel ein emsiges Fotografieren - erst im renovierten Schloß mit seinem Museum, dann auf dem fachwerkhausumstandenen Markt. Im Feldschlösschen am Hagenwall gab es ein Wettessen (Breakfast + Lunch = Brunch) gegen einen Pauschalpreis, die anschließende Wanderung in der Asse war dadurch recht mühsam. Durch die alte Klosterkirche in Heiningen wurden wir von einem sehr netten Pfarrer geführt. Auf der kahlen Anhöhe der Werla-Burgstätte zogen die ersten Wolken des Tages auf. Der Abschluß fand im Klosterkrug zu Wöltingerode statt (beachtliche Portionen), nachdem ein Bulldog-Oldtimer im Gutshof fachmännisch beurteilt worden war. Wir hoffen, die Ausbeute am ersten Gruppenabend der neuen Saison, Mittwoch, dem 10. 10. 1973, zu sehen.

Merken Sie bitte auch die nächsten Termine vor, die im Veranstaltungskalender verzeichnet sind!

Gut Licht!

Ihr F.-C. Burkhardt

## W a n d e r g r u p p e

Leiter: Werner Herbort, 32 Hildesheim,  
Karthäuserstr. 22,  
Tel. 4 29 04



Neben einigen kürzeren Wanderungen an Sonnabend-Nachmittagen sowie einigen kleinen Spaziergängen an Sonntag-Vormittagen für unsere Senioren, wurde von der Wandergruppe in den vergangenen Monaten ein recht abwechslungsreiches Wander-Programm durchgeführt.

Am Sonntag, dem 15. 4., wollten wir von Alfeld über die Winzenburg nach Lamspringe laufen. Aber starker Dauerregen zwang uns, in Hörsum die Tour vorzeitig abzubrechen und von Alfeld aus wieder die Heimfahrt anzutreten.

Am Dienstag, dem 1. 5., ging es von Salz-Hemmendorf durch die Steinbrüche am Thüster Berg nach Marienhagen, wo wir in Bartels Berghotel Mittagsrast machten. Über den Duinger Berg, auf welchem ein starker Windbruch unseren Weg stark behinderte, wanderten wir dann nach Brunkensen, wo das schöne Wetter in empfindliche Kühle umgeschlagen war. Über Alfeld ging es mit Bus und Bahn wieder heimwärts.

Das Wochenende vom 18. - 20. 5. verlebten wir wieder einmal im Harzklub-Haus Hannover am Torfhaus. Im Großen und Ganzen waren die Tage vom Wetter recht begünstigt, nur am Sonntag Vormittag hatten wir auf dem Achtermann Nebel und wenig Sicht. Am Sonnabend wanderten wir an der Eckertalsperre entlang über die Abbe-Tränke zur Jägermeister-Baude, frühere Marienteich-Baude, die von den Schnapsbrennern sehr schön zurechtgemacht worden ist. Dort wurden wir mit einem Begrüßungstrunk empfangen. Den Rückweg über den Lerchenberg behinderte ein großer Windbruch. Der Abend wurde nach einer vorzüglichen Gemüsesuppe à la Maercker noch recht gemütlich.

Die Sternwanderung des Nordwestdeutschen Sektionen-Verbandes nach Hannover am 27. 5. stand nach einem kurzen Spaziergang im Deister bei Barsinghausen ganz im Zeichen von Kultur und Besichtigung. Bei einem Schnell-Zeichenwettbewerb während der gemeinsamen Kaffeetafel in der Niedersachsenhalle, konnte unsere Dreier-Mannschaft in der Gruppe 2 Sieger mit dem Bild des Hildesheimer Huckup gegen die Sektionen Hameln, Hörter, Hannover und Göttingen werden.

Auch in diesem Jahr veranstaltete die Sektion Goslar am 17. 6. wieder eine Edelweiß-Wanderung. Auf 2 verschieden langen, sehr schönen Strecken im Okertal wurde um Gold und Silber gelaufen. Unsere Wanderkameraden konnten 5 Gold- und 9 Silbermedaillen mit nach Hause nehmen.

Am 24. 6. fand eine Wanderung von Gandersheim über den Helleberg nach Freden statt. Herrliches Wetter begünstigte diese

schöne Wanderung. Nach kurzem Rundgang durch Gandersheim, leider konnten wir die Stiftskirche und die interessante St. Georgs-Kirche nicht besichtigen, ging es über die Wilhelmshöhe hinüber zur ehemaligen Bendiktiner-Abtei Clus, deren Kirche im bernwardinischen Stil einen gotischen Flügelaltar beherbergt. Auf dem Pastorenweg ging es dann hinauf zum Kamm des Helleberg, von wo man schöne Aussichten in das Leinetal hat. Da wieder starker Windbruch das Fortkommen auf dem Kamme verhinderte, stiegen wir nach Wetteborn ab und hofften, uns dort im Gasthaus stärken zu können. Aber leider war es geschlossen, weil im Nachbardorf Feuerwehrrfest war. Durch ein schönes Tal ging es deshalb nach Schildhorst weiter, wo wir in der "Glashütte" endlich die lang ersehnte Labe fanden. Über den kleinen Eichberg, mit schönen Blicken auf Freden und das Leinetal, gingen wir dann zur Freder Papiermühle und von dort zum Bahnhof, von wo wir die Heimfahrt antraten.

Am Sonntag, dem 22. 7., trafen wir uns bei Bosch im Hildesheimer Wald, um über Diekholzen, Hammersteins Hütte, Petze, Maiental nach Salzdetfurth zu wandern. Das Wetter war außer einem kleinen Gewitter bei Hammersteins Hütte zum Wandern recht gut, und wir konnten im Maiental im schönen Sonnenschein Rast machen.

Am Sonntag, dem 19. 8., ging es mal nach Norden, und zwar fuhren wir nach Burgdorf. Nach einem kurzen Gang durch dieses Städtchen, wanderten wir durch die Aue-Niederung nach Dachtmissen, einem kleinen Heide-Dörfchen. In der "Mühle" machten wir eine kurze Rast. Während in der Niederung die Wiesen saftig grün waren, war auf dem hohen Lande alles braun und vertrocknet infolge der lang anhaltenden Dürre. Von Dachtmissen aus ging es durch den großen und schönen Utzer Forst, vorbei an der Försterei Beerbusch und der Jagdhütte Grafborn, nach Immensen-Arpke an der Bahnstrecke Lehrte-Wolfsburg. Das Wetter war diesig und nicht so heiß wie an den Vortagen, also zum Wandern recht gut, auch wurden wir von Fliegen fast nicht belästigt. Im Cafe Waldbad in Arpke machten wir Schlußrast und fuhren dann über Lehrte mit der Bahn nach Hildesheim zurück.

F. R.

ALFRED *Holbe*

bietet Ihnen



Uhren - Schmuck - Bestecke  
und WMF-Artikel  
in großer Auswahl

Bad Salzdetfurth, Oberstraße 20

## Jugendgruppe



Jugendreferent: Walter Seidler,  
32 Hildesheim,  
Michelsenstr. 1

Leiter: Martin Wegener, 32 Hildesheim,  
Hachmeisterstr. 15,  
Tel. 42533

Liebe Jungen und Mädchen,

an dieser Stelle sollte eigentlich ein Rückblick unserer Jugendarbeit stehen. Die Wirklichkeit sieht aber recht düster aus. Ich will sie Euch mal in ein paar Sätzen ganz nüchtern schildern. Es gibt praktisch keine Jugendgruppe mehr. Vom Frühjahr bis zu den großen Ferien hatten wir ein Programm ausgearbeitet. Die meisten Programme fielen ins Wasser bzw. der versprochene Erfolg blieb aus. Ich erinnere nur mal an zwei Termine. Die Radtour fiel deswegen aus, weil kein Jugendlicher bei der Besprechung anwesend war; zu dem für Euch alle neu eingerichteten Jugendklettertag konnte sich nur einer durchringen. Bei den anderen Veranstaltungen waren mehr Leiter als jugendliche Mitglieder im Haus der Jugend anwesend. Den ein bis drei Unentwegten, die trotz alledem immer gekommen sind, danken wir. Hoffentlich lassen sie uns für die Zukunft nicht im Stich. Uns ist klar, daß diese Misere bald ein Ende haben muß.

Geplant ist von mir eine Fragebogenuntersuchung. Im Konzept steht sie schon. Der Erfolg hängt ganz allein von Eurer Teilnahme ab. Füllt die Fragebogen bitte gewissenhaft aus und sendet sie dann in dem schon adressierten Freiumschlag ab. Es ist kein Absender erforderlich. Jeder kann sich durch Zusätze Luft machen und neue Anregungen geben. Ein neuer Termin für die Jugendaftmittage wird im Anschluß an die Fragebogenaktion bekanntgegeben.

Also: Fragebogen sorgfältig ausfüllen und im geschlossenen Briefumschlag in den Briefkasten werfen.

Ist das zu viel verlangt? Es ist der erste Schritt zu einer neuen Jugendgruppe.

Mit freundlichen Grüßen

Walter Seidler

Ihr Einkaufszentrum für  
**Werkstatt  
Haus  
Freizeit**



**HILDESHEIM**

Osterstraße 41-44 Ruf 31031

und

Einkaufszentrum Marienburger Höhe

**P** Parkmeile - Einkaufsmeile **P**



**Lodenfrey-Mäntel.**

für Damen und Herren in vielen  
neuen Formen, Farben u. Preislagen  
Damen- u. Herren-Kniebundhosen

**Schafhausen**

Almsstraße 17-18 Fernruf 34073

**Jagdbekleidung**

**Niedballa**

Graveurmeister

Stempel - Schilder

Sportpreise - Gravuren

Zinn in guter Qualität

Osterstraße 48 Ruf 33033

... und immer

*richtig* angezogen!

natürlich von

**Adamski**

Das Haus für Herren- und Knabenkleidung

Hildesheim

Einkaufsstraße

Hoher Weg 8

Amtsrat Wilhelm Appel - 99 Jahre !

Wir hatten unserem ältesten Sektionsmitglied anlässlich eines Besuches zum 99. Geburtstag - am 12. Juli 1973 - herzlich gratuliert, mit allen Wünschen für gute Gesundheit und noch viele weitere Lebensjahre in geistiger Frische.

Der 99-Jährige antwortet und bedankt sich jetzt mit einem selbstverfaßten Gedicht, das wir gern nachfolgend unseren Mitgliedern zur Kenntnis geben.

1 8 7 4 12. Juli 1973

Nun ist die - 99 - auch vorüber,  
Umgekehrt - 66 - wäre sie mir lieber!  
Doch ob's uns schadet, ob's uns frommt,  
Man muß es nehmen, wie es kommt.  
Recht herzlich dank ich allen lieben Leuten,  
Die mit guten Wünschen wieder mich erfreuten;  
Und im Vertrauen auf des Weltenmeisters Segen,  
Schau ich der - 100 - nun getrost entgegen.

Wilhelm Appel

Bodenburg, im Juli 1973

Wir lesen dies mit Freude und Erstaunen, und wünschen Herrn Appel, daß er mit uns und wir mit ihm den 100. Geburtstag im nächsten Jahr erleben und dankbaren Herzens feiern können!

**DÜWEL**  
BÜRO-EINRICHTUNGEN

Ruf 54084

Bischofskamp 38 und Marktplatz 5

Wir gedenken in Stille nachfolgender Mitglieder, die abberufen wurden aus diesem irdischen Leben!

Frau Irmgard Maerker

verst. am 17. 7. 1973, im Alter v. 90 Jahren.  
Seit 19 Jahren Mitglied unserer Sektion. Besonders interessiert am Wandern, aktives Mitglied unserer Wandergruppe!

Frau Dr. Agnes Giesemann

verst. am 30. 7. 1973, im Alter v. 61 Jahren.  
Seit 22 Jahren Sektionsmitglied.

Herr Wilhelm Köneke

verst. am 3. 8. 1973

18 Jahre Mitglied der Sektion, viele Jahre Rechnungsprüfer und Mitglied der Wandergruppe.

Alle waren sie langjährige Mitglieder, die vom hohen Wert der Ziele des Alpenvereins wußten und ihn unterstützten! Wir danken diesen unseren Verstorbenen und wollen Ihnen stets ein ehrendes Gedenken bewahren!

Der Vorstand

XX  
x  
x Unser nächstes Mitteilungsheft "die Hütte" Nr. 81 wird x  
x am 3. 4. 1974 zum Versand kommen. Redaktionsschluß ist x  
x am Donnerstag, 14. 3. 1974. Wir bitten alle Gruppenmit- x  
x teilungen und Berichte rechtzeitig abzugeben! x  
x  
x Der Veranstaltungsplan, für den Zeitraum 1. 12. 1973 x  
x bis 30. 4. 1974, erscheint am 27. 11. 1973. x  
x  
x Die Termine der Sektion und der Gruppen werden bis zum x  
x 15. 11. 1973 erbeten! x  
x  
x Die Redaktion x  
x  
XX

Mitteilungen der Geschäftsstelle  
=====

Wir weisen darauf hin, daß Anfang Dezember - zusammen mit dem neuen Terminkalender für das Winterhalbjahr 1973/74 - nochmals eine Zusammenstellung der unveränderten Mitgliederjahresbeiträge 1974 zum Versand kommt.

Eine Ermächtigungserklärung für das Beitragsabrufverfahren legen wir bei und bitten die daran interessierten Mitglieder, uns diese - genau ausgefüllt - schnellstens wieder zuzusenden.

Mitglieder, deren Kategorie sich zum Jahresbeginn ändert (Altersgrenzen), werden von uns entsprechend angeschrieben.

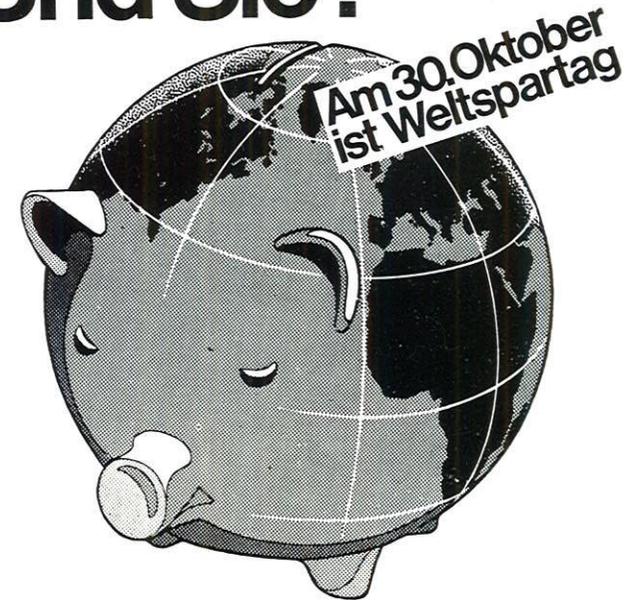
Renschuh  
Schatzmeister

Neueintritte 1973  
=====

A	Hennis, Kurt	Jg	Keil, Michael
B	Hennis, Ingrid	A	Werner, Wilhelm
Jg	Hennis, Berit	Jr	Biel, Wolfgang
Jg	Hennis, Tim	A	Lader, Hans-Dieter
K	Hennis, Ira	K	Wucherpennig, Lutz
K	Hennis, Thilo	Jr	Franz, Helmut
A	Pöhls, Sabine	B	Winkelmann, Hellborg
A	Perszewski, Karl-Peter	A	Sander, Karl-Heinz
B	Perszewski, Anita	B	Sander, Helga
B	Ahlborn, Elisabeth	Jg	Schroweg, Matthias
K	Ahlborn, Ilona	Jg	Brunnert, Peter
K	Ahlborn, Maic	K	Botterbrod, Sabine
Jg	Arndt, Andreas	Jg	Wegener, Albrecht
Jg	Arndt, Silke	K	Philippen, Antje
Jg	Ulrich, Jacqueline	A	Rimkat, Reinhard
Jg	Pflugmacher, Burkhard	B	Wahnschaffe, Christa
B	Schmidt, Grete	B	Lader, Ilsgret
B	Nowak, Gisela	A	Berndt, Joachim
Jg	Hofmann, Heiner	A	Goldenhaus, Günter
Jg	Hofmann, Helfried	A	Heßlinger, Franz
Jg	Hofmann, Gunnar	B	Heßlinger, Gisela
Jr	Neuenroth, Hartwig	Jg	Elbeshausen, Martina
Jr	Umbach, Gabriele	A	Krebs, Heinz
A	Botterbrod, Hans-Jürgen	B	Krebs, Anne
B	Botterbrod, Gudrun	Jg	Krebs, Thomas
Jr	Seidler, Helga	B	Bohnsack, Friedrich-Karl
A	Müller, Heinrich-Georg	Jr	Schilling, Heinrich
B	Müller, Karin-Ursula	A	Schlotter, Ekkehard
A	Wawroschek, Horst	B	Georgi, Beate

Vors.	Prof. Dipl.-Ing. Gustav Hille	32 Hildesheim, Weißburger Str. 11A	Ruf 3 65 19
Stell. Vors.	Dipl.-Ing. Eberhardt Arndt	32 Hildesheim, Wiesenstr. 25	Ruf 19 36
Schatzm.	Fritz Rennschuh	32 Hildesheim, Mellingerstr. 51	Ruf 8 13 79
Schriftwart	Annemarie David	32 Hildesheim, Hardenbergstr. 11	Ruf 8 19 60
Redaktion:	Horst Kleiner	32 Hildesheim, Andreasstr. 8	Ruf 3 94 86
<b>„Malepartus Hütte“</b>			
Hüttenwart:	Paul-H. Gerhardt	32 Hildesheim, v.-Voigts-Rhetz-Str. 11	Ruf 3 16 00
<b>„Hildesheimer Hütte“</b>			
Hüttenwart:	Wolfgang Diekmann	3212 Gronau, Parkstr. 10	Ruf 0 51 82 / 27 92
Hüttenwirt:	Michael Schastok	A 6020 Innsbruck Erzherzog-Eugen-Str. 9	Ruf 0043/05222/28 67 45
Postscheckkto.:	PSA Hannover Nr. 89 35-306		
Bankkonto:	Stadtsparkasse Hildesheim 10014 Sonderkonto „Hildesheimer Hütte“ - Nr. 46 590		
Geschäftsstelle:	Schuhstr. 33 II - Sprechstunden: Di. u. Do. v. 16.30 - 18.30 Uhr		

# Alle Welt spart. Und Sie?



Wer im Strumpf spart, verschenkt wertvolle Zinsen. Der moderne Sparer nutzt Anlageformen, die Zinsen und hohe Prämien bringen. Informieren Sie sich bei Ihrer Sparkasse.

wenn's um Geld geht  
**Sparkasse**



**STADTSPARKASSE HILDESHEIM**  
mit Zweigstellen überall im Stadtgebiet